



Wenn Ameisen sich einigen, dann können sie Elefanten transportieren

## Newsletter Nr. 160

**15. März 2021**

Liebe DBFG-Mitglieder,

Rassismus war in der Bundesrepublik lange Zeit ein Thema, dem die verdiente Aufmerksamkeit fehlte. Wir waren der festen Überzeugung, Rassismus fände hier nicht statt, es gäbe ihn vor allem in den USA. Durch Black Lives Matter ist auch bei uns in dieses Thema Bewegung gekommen. Inzwischen wird Rassismus auch bei uns als Problem erkannt.

Im Kasten unten finden Sie Links zu einigen interessanten Fernsehsendungen, die sich mit diesem Thema befassen haben. Vielleicht helfen sie bei der Suche nach Antworten auf die Fragen, was Rassismus ist und wie sehr er in uns steckt.

Anfang März wurde ein Paradigmenwechsel in der EU vollzogen, der auch für den Sahel Folgen haben könnte oder wird: Sie darf nun Waffen liefern. An wen? Einen Link zu einem ausführlichen Bericht dazu von Tagesschau finden Sie in "Außerdem" unter "Geänderte Sicherheitspolitik: EU darf künftig Waffen liefern" (S. 38 ganz unten).

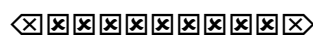
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

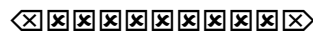
Ihr

Christoph Straub,

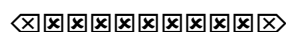
Vorsitzender der DBFG.



**Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.**



Jörg Lange ist seit **1070** Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.



### **Kulturelle Afrikaveranstaltungen im deutschsprachigen Raum**

Da wegen der Corona-Pandemie die Museen geschlossen sind und alle Veranstaltungen abgesagt werden, verzichten wir bis auf weiteres auf diese Rubrik.

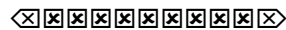
### **Ständige Fernsehsendungen zu Afrika**

**TV5MONDE:** Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

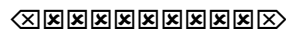
**BBC:** Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

**Samstags 18:30 Uhr:** In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika ([www.radioafrika.net](http://www.radioafrika.net)) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.

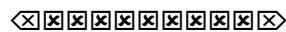


### ***Mangoaktion: Bestellungen von Früchten aus Burkina Faso ab sofort***

Wetzlar/Braunfels/Gießen. Der Coronapandemie zum Trotz gibt es eine erfreuliche Nachricht: Die erntefrischen Mangos der Sorte Ameli werden im April in Burkina Faso geerntet. Damit kann in Mittelhessen die traditionelle Aktion „Tausche Mangos gegen Schule“ wieder Fortsetzung finden. Die tropischen Köstlichkeiten werden in der ersten Maiwoche vom Hauptveranstalter im Dekanat Böblingen abgeholt.

Der Preis für eine Mangos beträgt für alle Abgabestellen drei Euro und darf auch nicht zu einem anderen Preis abgegeben werden. Zusätzliche Spenden für das Projekt werden gerne entgegengenommen. Mit dem Erlös der gesamt etwa 80.000 Früchte in Deutschland können am Ende Schülerinnen und Schüler 600.000 warme Mahlzeiten in Schulkantinen unterstützt werden. Zuschüsse zu Lehrergehältern und Hilfe bei aktuellen Notfällen bei Schulbauten gehören zum Projekt.

Vorbestellungen bei TIKATO ab sofort bei [katharina.graben@gmx.de](mailto:katharina.graben@gmx.de) und Tel. 06441 7707494 Stiewink



### **Einige interessante Fernsehsendungen zum Thema Rassismus:**

<https://www.3sat.de/gesellschaft/reporter/rassismus-in-der-schweiz--der-sommer-in-dem-ich---schwarz-wurde-100.html>

<https://www.3sat.de/wissen/wissenschaftsdoku/210225-sendung-wido-102.html>

<https://www.3sat.de/wissen/scobel/scobel--rassismus-das-schleichende-gift-100.html>

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/rassismus--die-geschichte-eines-wahns-100.html>

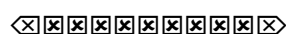
<https://www.br.de/mediathek/video/respekt-demokratie-einfach-erklart-wo-kommst-du-her-selbstbild-und-fremdbestimmung-av:601157d8ffb066001a985748>

Für den Grimme-Preis vorgeschlagen:

<https://www.ardmediathek.de/daserste/video/die-carolin-kebekus-show/der-kebekus-brennpunkt-zum-thema-rassismus/das-erste/>

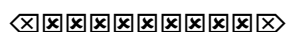
[Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL2RpZS1jYXJvbGluLWtlYmVrdXMtc2hvdvdy82MjJmNGEYnC04OWI5LTQ2NzctYTFhNi1jODhkNGIwNjM1ZWI/](https://www.ardmediathek.de/daserste/video/die-carolin-kebekus-show/der-kebekus-brennpunkt-zum-thema-rassismus/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL2RpZS1jYXJvbGluLWtlYmVrdXMtc2hvdvdy82MjJmNGEYnC04OWI5LTQ2NzctYTFhNi1jODhkNGIwNjM1ZWI/)

Eine große und aktuelle Palette von TV-Sendungen zum Thema Rassismus finden Sie unter <https://www.tvinfo.de/fernsehprogramm-heute/rassismus>



In der Auslandsreportage “Myanmar: Der Mut des ganzen Volkes” auf ARTE ist der größere Teil ein Bericht über Burkina Faso: “Die Milizen diktieren das Gesetz”. In einem Drittel des

Landes sind Polizei und Armee faktisch abwesend. In einigen Regionen übernehmen deshalb bewaffnete Milizen ihre Rollen - eine fragwürdige "Bürgerwehr". Sie finden diesen TV-Beitrag unter <https://www.arte.tv/de/videos/030273-800-A/arte-reportage/>

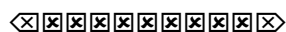


Liebe FreundInnen und UnterstützerInnen Burkina Fasos,  
auch mal gute Nachrichten, wir haben zwei große Pakete aus dem Zoll geholt: Neben den wundervollen Dicken Ladies und eleganten lesenden Frauen sind auch die schönen Tänzerinnen wieder in Hofheim eingetroffen. Zwar hat es etwas länger gedauert als gedacht, Da aber die verschiedene Figuren alles Einzelstücke sind, hatten unsere Künstler in Ouagadougou wohl ihre eigene Arbeit etwas unterschätzt. Dazu die lange Reise und eine Zwangspause im deutschen Zoll haben die Lieferzeit ausgedehnt.

Aber Ende gut, alles gut: Sie sind wohlbehalten hier eingetroffen. Anbei finden Sie somit auch den neuen Katalog. Blättern Sie ihn in aller Ruhe durch und lassen Sie sich gerne inspirieren. Es gibt immer Gelegenheiten, wo Sie Familie, Freunde oder auch sich einfach selbst etwas schenken möchten. In diesem Katalog finden Sie ein breites Angebot und mehr auf unserer Internetseite [www.freundeskreis-hofheim-tenkodogo.de](http://www.freundeskreis-hofheim-tenkodogo.de) . Sie können den Katalog auch gerne weitergeben. Vielen Dank auch dafür!

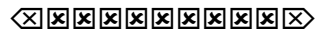
Und wie kommen Sie an diese wunderschönen Dinge? Einfach anrufen (Tel.: 06192-7634 - Mobil: 0176-97601126) oder schreiben ([vorstand2@freundeskreis-hofheim-tenkodogo.de](mailto:vorstand2@freundeskreis-hofheim-tenkodogo.de)).

Viel Spaß beim Stöbern und schöne Grüße  
Rüdeger Schlag  
(Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo)



<b>Inhalt:</b>	
<b>Presseschau</b>	4
<b>Burkina Faso</b>	
Burkina Faso: Ein Bericht weist die Geldwäsche als Quelle der Finanzierung des Terrorismus auf	20
EU wird die Schlagkraft der burkinischen Armee im Kampf gegen den Terrorismus verstärken	21
Geldwäsche: Ein wachsender Trend in Burkina Faso seit 2016, stellt der Wirtschafts- und Sozialrat fest	21
Covid-19 in Burkina: im Februar nur ein Viertel der Fälle im Vergleich zum Dezember 2020	24
Burkina Faso: Mehr als 20 mutmaßliche Terroristen sind von der Regierung im Rahmen der Verhandlungen mit Iyad Ag Ghali freigelassen worden („L'évènement“)	24
Klimawandel: Auf dem Weg zur Verabschiedung eines nationalen MRV-Leitfadens	25
Nationale Versöhnung: Zéphirin Diabré erläutert das Vorgehen bei seiner Mission	26
Kampf gegen den Terrorismus: Und doch hatte Eddie Komboïgo Recht: Es ist keine Schande, zuzugeben, dass wir am Ende unserer Kräfte sind.	28
Kampf gegen den Terrorismus im Sahel: die Achse Ougadougou-Kaya-Dori wird bald sicher sein (Djimé Adoum, Obester Repräsentant der Koalition für den Sahel)	30
<b>Westafrika</b>	
Explosion überschattet Stichwahl im Niger	31
Militäreinsätze in der Sahelzone: Ein »Desaster« in Libyen, »erfolglos« in Mali	31

Frankreichs Krieg gegen Dschihadisten in der Sahelzone und Zukunftsaussichten	32
Verhandlungen mit Dschihadisten: Ein heikles Thema	34
<b>Afrika</b>	
Sechs afrikanische Länder auf dem Weg zur nachhaltigen Intensivierung der Landwirtschaft begleitet	35
<b>Außerdem</b>	36



## **Presseschau:**

### **Diaspora : Boubacar BARA lanciert "Burkina Tourism" Spielkarten, um das Image von Faso zu fördern**

21. Februar 2021

Der Träger der "Thomas-Sankara-Medaille für Erfindung und Innovation", Boubacar Bara, ein in Deutschland lebender Burkinabè, hat soeben das Konzept der "Legacy of humanity"(Vermächtnis der Menschheit)-Karten vorgestellt, Spielkarten mit touristischen Motiven aus Burkina. Wir haben ihn online getroffen, um mehr über seine Initiative zu erfahren.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article102783>

### **Covid-19: 14 neue Fälle ab dem 20. Februar 2021**

21. Februar 2021

Von einer Stichprobe von 393 analysierten Fällen hat Burkina Faso bis zum 20. Februar 2021 14 neue Fälle registriert. Darunter sind 9 registrierte Fälle in Ouagadougou, 4 in Bobo-Dioulasso und 1 in Houndé.

Es wurden keine neuen Genesungen und keine Todesfälle verzeichnet.

Die Zahl der geheilten Patienten bleibt gleich, 11.140, ebenso wie die der Todesfälle, 139. Es sind noch 518 Fälle in Behandlung.

Die Zahl der bestätigten Fälle seit dem ersten Fall am 9. März 2020 ergibt eine Gesamtzahl von 11.797, davon 4425 Frauen und 7.372 Männer.

<https://lefaso.net/spip.php?article102818>

### **Burkina Faso: Der König von Tenkodogo kündigt sein persönliches Engagement für den Prozess der nationalen Versöhnung an**

23. Februar 2021

Der Staatsminister für nationale Versöhnung und sozialen Zusammenhalt, Zéphirin Diabré, besuchte am Dienstag, 23. Februar 2021, sehr früh Tenkodogo, die Hauptstadt der Region Centre-Est.

Begrüßt vom Gouverneur der Region, Antoine Ouedraogo, und dem Präsidenten des Regionalrates, Moro Kéré, wurde der Staatsminister von Seiner Majestät Naba Guiguimpolé, Dima du Zoungratenga, König von Tenkodogo, umgeben von allen Mitgliedern des königlichen Hofes empfangen.

Beim Verlassen der Audienz teilte der Staatsminister der Presse mit, dass er von einem aufmerksamen Ohr des Königs profitiert habe, der ihn als Apostel der Versöhnung bezeichnet.

<https://lefaso.net/spip.php?article102847>

## **Nationale Versöhnung: Straflosigkeit wird nicht akzeptiert, beruhigt Zéphirin Diabré**

22. Februar 2021

Der Staatsminister beim Präsidenten von Faso, zuständig für nationale Versöhnung und sozialen Zusammenhalt, Zéphirin Diabré, empfing am Montag, den 22. Februar 2021, in Ouagadougou eine Delegation der Emire der Sahelzone zum Thema der nationalen Versöhnung.

Laut Herrn Diabré ging es darum, von diesen Gesprächspartnern die für die Sahelzone spezifischen Themen zu hören.

Bei dieser Gelegenheit griff der Minister auf den vorläufigen Ansatz zurück, den er unternommen hatte, um sich mit bestimmten Schichten zu treffen, und dem weitere Treffen auf Provinz- und Regionalebene folgen werden.

Nach Ansicht von Zéphirin Diabré gibt es in Burkina Faso nicht nur ein Versöhnungsproblem, sondern mehrere, die von kommunalen Belangen über politische Belange bis hin zu den traditionellen Chefs reichen.

Zum Ablauf des Prozesses sagte er, dass Straflosigkeit nicht akzeptiert werden wird, da dies den Weg für andere Fronten öffnen würde. Gerechtigkeit, aber ohne Demütigung, sagte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article102827>

## **Mit Terroristen verhandeln: "Die Kirche glaubt, dass der Dialog der beste Weg ist, Probleme zu lösen", Bischof Laurent Dabiré**

23. Februar 2021

Während das Problem, mit Terroristen zu verhandeln, in der öffentlichen Debatte weiterhin nachhallt, ist der Vorsitzende der Bischofskonferenz von Burkina-Niger, Bischof Laurent Dabiré, seit dem Besuch des Regierungschefs im Parlament der Meinung, dass die Kirche nicht dagegen ist. Er gibt die Vision der Kirche in dieser Videosendung wieder.

Das Video finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article102831>

## **Solarenergievertrieb: Das Unternehmen "Mousstakbal Négoce" will in Burkina und in der Subregion führend sein.**

22. Februar 2021

Das burkinische Unternehmen "Mousstakbal Négoce", das im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien tätig ist, hat am heutigen Freitag, den 19. Februar 2021, seine Räumlichkeiten in Ouagadougou eingeweiht. Das Gebäude wurde auf einer Fläche von 500 m<sup>2</sup> errichtet und besteht aus Büros, Großraumbüros, einem Konferenzraum und technischen Räumen. Das Ziel des Unternehmens ist es, Energie für alle Burkinabè anzubieten, und zwar zu geringeren Kosten.

Burkina Faso hat eine Sonnenscheinrate von 85% pro Jahr, was etwa 3.000 Sonnenstunden pro Jahr ergibt. Das bedeutet, dass das Land der aufrechten Männer ein enormes Potenzial für die Produktion von Solarenergie hat. Die Firma "Mousstakbal Négoce" will diese Chance nutzen.

<https://lefaso.net/spip.php?article102788>

## **Zugang zu Energie: 5,4 Mrd. CFAF für die Versorgung von Haushalten mit Solarenergie**

23. Februar 2021

Am Montag, den 22. Februar 2021, unterzeichneten die burkinische Regierung und die französische Entwicklungsagentur AFD in Ouagadougou zwei Abkommen zur

Finanzierung von Projekten und Programmen in den Bereichen Energie und Bildung. Die beiden Vereinbarungen haben einen Wert von 9 Mrd. FCFA (13,7 Mio. €).

Die burkinische Regierung verstärkt ihre Bemühungen, der Bevölkerung Strom zu geringeren Kosten zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck hat der Minister für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung, Lassané Kaboré, am Montag, 22. Februar 2021, in Ouagadougou ein Abkommen mit der Europäischen Union (EU) im Rahmen eines Projekts im Energiesektor unterzeichnet. Nach Angaben des französischen Botschafters in Burkina Faso, Luc Hallade, handelt es sich bei dieser Finanzierung in Höhe von 5,4 Milliarden FCFA (8,3 Mio. €) um eine Zusatzfinanzierung für das Yeleen-Projekt. Seiner Ansicht nach ist es Teil der Unterstützung der öffentlichen Politik Burkina Fasos durch die Europäische Union und die französische Entwicklungsagentur AFD. Das Yeleen-Programm zielt letztlich darauf ab, vier Photovoltaik-Kraftwerke und einen Solarstromspeicher zu bauen, das Stromnetz zu verdichten und Solarlösungen in ländlichen Gemeinden zu entwickeln, die nicht von SONABEL versorgt werden.

<http://news.aouaga.com/h/132388.html>

### **Bazoum gewinnt Präsidentschaftswahl im Niger**

23. Februar 2021

Mohamed Bazoum hat die Präsidentschaftswahl im Niger gewonnen. Laut vorläufigem Endergebnis entfielen auf den ehemaligen Innen- und Außenminister knapp 56 Prozent der Stimmen. Gegenkandidat Mahamane Ousmane kam demzufolge auf rund 44 Prozent.

<https://de.euronews.com/2021/02/23/bazoum-gewinnt-prasidentschaftswahl-im-niger>

### **Bergbau in Burkina: ORCADE befürwortet getrennte und autonome Verwaltung der Bergbaueinnahmen**

23. Februar 2021

Seit 2006 boomt der Bergbausektor in Burkina. In der Tat ist das "Land der ehrlichen Männer" von 0 Minen im Jahr 2006 auf 17 Industrieminen im Jahr 2019 angewachsen, darunter 15 Gold-, eine Zink- und eine Manganmine. Da dieser Sektor auf verschiedenen Ebenen zu einem sehr strategischen Sektor für das Land geworden ist, müssen diese Fragen klar definiert werden, um ihn zu einem echten Hebel für die Entwicklung zu machen. Die Organisation für Kapazitätsaufbau für Entwicklung (ORCADE) hat die Ergebnisse mehrerer von ihr in Auftrag gegebener Studien vorgelegt. Diese Analysen betrafen u.a. die Mechanismen für die Erhebung und Verwaltung von Bergbaueinnahmen, Standards der guten Praxis für die Überwachung und Verwaltung von Bergbaueinnahmen und die Identifizierung von Indikatoren für schlechtes Management. Diese Berichte zeigen, dass die Bergbau-Governance in Burkina Faso von der Gnade ausländischer Bergbauunternehmen abhängig ist.

<https://lefaso.net/spip.php?article102857>

### **Burkina Faso: Evaluierung eines neuen Projekts zur Verbesserung des Zugangs zu Energie in ländlichen Gebieten**

23. Februar 2021

Um den Zugang zu Energie in ländlichen Gebieten zu erhöhen, erneuerbare Energien zu fördern und vor allem die Stromkosten zu senken, wird ein neues Projektdokument aus Burkina Faso im Rahmen des afrikanischen Mini-Grid-Programms der Global Environment Facility und des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (GEF-UNDP) aufgesetzt. Die Validierung dieses neuen Projekts fand am Dienstag, den 23. Februar 2021 in Ouagadougou statt, während eines von UNDP organisierten Workshops.

...

Für den Vertreter des zuständigen Ministers für Energie, Ahmed Djiga, ist dieses Projekt Teil der Erreichung des Ziels, bis 2025 50% Zugang zu sauberer und nachhaltiger Energie in ländlichen Gebieten zu haben. Dadurch werde Energie bis 2030 für alle verfügbarer und zugänglicher, fügte er hinzu.

<https://lefaso.net/spip.php?article102871>

### **Zwei Frauen durch Minenexplosion in der Yagha getötet**

23. Februar 2021

Zwei Frauen verloren ihr Leben, als ihr Wagen heute, am 23. Februar 2021, auf der Straße Mansila - Solhan in der Provinz Yagha, Region Sahel in Burkina Faso, einen Sprengsatz überfuhr. Die Explosion führte zum sofortigen Tod der beiden Frauen, aber auch des Tieres (Esel), das den Wagen zog.

<https://netafrique.net/burkina-faso-deux-femmes-tues-par-lexplosion-dune-mine-dans-le-yagha/>

### **8-März, Ausgabe 2021: Für die Einrichtung einer gebührenfreien Nummer zur Anzeige von Fällen geschlechtsspezifischer Gewalt**

25. Februar 2021

Die Ministerin für Frauen, nationale Solidarität, Familie und humanitäre Maßnahmen, Marie Laurence Ilboudo, stand am Donnerstag, 25. Februar 2021, in Ouagadougou vor der Presse, um über die Durchführung der Gedenkfeier zum 8. März 2021 in Burkina Faso zu sprechen. Eine Gelegenheit für sie, noch einmal auf die Details der praktischen Organisation des Tages im gesamten Staatsgebiet einzugehen.

...

Zu den geplanten Aktivitäten gehört eine Zeremonie zum Start der gebührenfreien Nummer zur Meldung von Fällen geschlechtsspezifischer Gewalt. Sie findet am Dienstag, den 2. März, im Konferenzraum Ouaga 2000 statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article102933>

### **Gesundheit: Burkina Faso erhält 134 Milliarden FCFA (204 Mio. €) über vier Jahre aus dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria**

25. Februar 2021

Am Donnerstag, den 25. Februar 2021, fand in Ouagadougou der offizielle Beginn der Zuschüsse des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (GFATM) für die Jahre 2021-2023 statt. Sie fand im Beisein des Gesundheitsministers, Pr Charlemagne Ouédraogo, und der technischen und finanziellen Partner statt, die durch die Residente Vertreterin der WHO, Dr. Alimata Diarra>Nama, vertreten wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article102939>

### **Kampf gegen die Unsicherheit im Osten: Die Europäische Union leistet über die Belgische Entwicklungsagentur materielle Unterstützung für die innere Sicherheitskräfte**

25. Februar 2021

Es handelt sich um eine Ausrüstung, bestehend aus Pick-ups, Krankenwagen, Lastwagen, Motorrädern, Polizeieinsatzfahrzeugen und taktischer Schutz- und Interventionsausrüstung, die die Europäische Union über die belgische Entwicklungsagentur im Rahmen einer zu diesem Zweck organisierten Zeremonie an das Sicherheitsministerium übergeben hat.

<https://lefaso.net/spip.php?article102936>



## **Burkina Faso: 11 Terroristen durch koordinierte FDS-Aktion in der Provinz Oudalan getötet**

25. Februar 2021

Nach den jüngsten wiederholten Angriffen auf die Zivilbevölkerung in der Provinz Oudalan haben die nationalen Streitkräfte Durchsuchungsaktionen geplant und durchgeführt, um die Terroristen zu finden und die Bevölkerung zu sichern. Diese Operationen, die Boden- und Luftoperationen kombinierten, wurden am 23. und 24. Februar 2021 im Wald von Bangao und in den Ortschaften Tasmakat, Fourkoussou und Bidy durchgeführt.

Die Bilanz zeigt elf neutralisierte Terroristen und einen gefangenen. Es wurden Fahrzeuge, Waffen, Munition, Kommunikationsmittel und verschiedene andere Materialien sichergestellt. Auf eigener Seite wurden keine Verluste verzeichnet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-11-terroristes-tues-par-une-action-coordonnee-des-fds-dans-la-province-de-oudalan/>

## **Zweiter MCC Vertrag in Burkina Faso: Vorrang für den Zugang zu Strom!**

26. Februar 2021

Die Koordinationseinheit für die Formulierung des 2. Pakets (UCF-Burkina) der Millennium Challenge Corporation (MCC) hielt am Donnerstag, den 25. Februar 2021, eine Pressekonferenz in Ouagadougou ab. Das Ziel war es, die Verabschiedung des 2. MCC Pakets durch unser Land zu beleuchten.

500 Millionen US-Dollar ist die Summe, die für die Umsetzung des 2. Vertrags der Millennium Challenge Corporation in Burkina Faso mobilisiert wurde. Bei diesem 2. Projekt, das am 13. August 2020 in Washington unterzeichnet wurde, liegt der Schwerpunkt im Wesentlichen auf dem Stromsektor in Burkina Faso. Er betrifft drei Projekte:

- das Effizienzsteigerungsprojekt für Elektrizität, das darauf abzielt, die notwendigen Reformen durchzuführen und die Kapazitäten der Akteure im Elektrizitätssektor aufzubauen;
- das Projekt zur Erhöhung der Versorgung mit preiswerterem Strom, das darauf abzielt, die Stromproduktion durch Solarenergie zu erhöhen, im Einklang mit der Vision der Regierung, den Anteil der erneuerbaren Energien im Energiemix zu erhöhen;
- das Stromnetz- und Zugangsprojekt, das auf die Stärkung des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes und die Verbesserung des Zugangs zu Strom für Haushalte und Unternehmen abzielt.

Laut Dr. Tambi Samuel KABORE, dem nationalen Koordinator der Koordinierungsstelle für die Formulierung des 2. Abkommens (UCF-Burkina), ist die Umsetzung dieses 2. Abkommens für einen Zeitraum von fünf Jahren (2022-2027) geplant.

<http://news.aouaga.com/h/132429.html>

## **Geldwäsche: Burkina Faso unter Beobachtung**

26. Februar 2021

Marokko, Senegal, Burkina Faso und die Kaimaninseln wurden am Donnerstag von der Financial Action Task Force (FATF) wegen ihrer Versäumnisse bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung unter Beobachtung gestellt.

Am Ende einer Plenarsitzung nahm dieses zwischenstaatliche Gremium diese vier Länder in die "graue Liste" der Länder mit "strategischen Mängeln" auf, die sich jedoch



verpflichtet haben, innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens Aktionspläne zur Verbesserung ihrer Situation umzusetzen.

<https://netafrique.net/blanchiment-dargent-le-burkina-faso-places-sous-surveillance/>

### **Burkina Faso - HCRUN (Hoher Rat für Versöhnung und nationale Einheit): Eine insgesamt negative Bewertung!**

26. Februar 2021

Fünf Jahre nach seiner Einsetzung durch den Präsidenten von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, kann der Hohe Rat für Versöhnung und nationale Einheit keine gute Bilanz vorweisen. Von den 5.065 Fällen, die ihm anvertraut wurden, ist keiner vollständig gelöst worden. Ein Misserfolg für die 21 Ratsmitglieder und die beiden Präsidenten, die sie führten, den verstorbenen Bénéoit Kambou und den aktuellen Präsidenten Léandre Bassolet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-hcrun-un-bilan-globalement-negatif/>

### **COVID-19: Burkina Faso bereitet sich auf die Aufnahme des Impfstoffs vor**

26. Februar 2021

Das Zentrum für die Reaktion auf dringende medizinische Maßnahmen (CORUS) hat am 26. Februar 2021 in Ouagadougou die Bilanz eines Jahres der Reaktion auf die Covid-19-Pandemie gezogen. Bis heute wurden in Burkina Faso insgesamt mehr als 11.000 Fälle und 142 Todesfälle registriert. Zu den Zukunftsthemen gehören die Ausbreitung der Krankheit und die Vorbereitungen für die Aufnahme des Impfstoffs.

...

Was die Aussichten betrifft, so bereitet sich Burkina Faso auf den Erhalt des Impfstoffs vor, und die Diskussionen über einen nationalen Impfplan sind im Gange. Darüber hinaus sieht das Land die Entwicklung der Krankheit so, dass sie als Krankheiten wie Malaria und andere gesehen wird. Deshalb erhält der Patient im Falle eines positiven Tests eine Behandlung und Beratung vor Ort.

<https://netafrique.net/covid-19-le-burkina-se-prepare-pour-accueillir-le-vaccin/>

### **Burkina Faso: Etwa 20 Tote bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Terrorgruppen**

28. Februar 2021

Terroristische Kämpfer der Koalition Jama'at Nusrat al Islam Wal Muslimin (JNIM) und solche des Islamischen Staates in der Großen Sahara (EIGS) stießen am 26. Februar 2021 in der Nähe von Kereboulé, einer Gemeinde von Nassoumbou in der Provinz Soum, Region Sahel, aufeinander. Einigen Berichten zufolge wurden am Morgen des 27. Februar 2021 etwa zwanzig Leichen in der Nähe eines Goldwaschplatzes entdeckt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-une-vingtaine-de-morts-dans-un-affrontement-entre-2-groupes-terroristes/>

### **Elf Tote und drei Verletzte bei einem Felssturz in einer Goldgräberstätte im nördlichen Zentrum des Landes.**

1. März 2021

Die Tragödie (elf Tote und drei Verletzte durch den Erdbeben) ereignete sich in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 2021, etwa 100 km nördlich der Hauptstadt, auf dem Goldwaschplatz von Imyiré, einem Dorf in der Provinz Bam, Region Centre-Nord.

Während einige Quellen von mindestens vierzehn Toten berichten, spricht eine Pressemitteilung der Regierung, die am frühen Nachmittag (Montag, 1. März) auf der Facebook-Seite des Informationsdienstes der Regierung veröffentlicht wurde, von elf Toten und drei Verletzten.

...

Es sollte nicht vergessen werden, dass im handwerklichen Goldbergbau rund zwei Millionen Menschen beschäftigt sind (nach Angaben des Ministers für Kommunikation, 2017), verteilt auf mehr als 400 Standorte im Jahr 2017.

<https://lefaso.net/spip.php?article103003>

### **Djibo: Drei Tote nach Explosion eines Krankenwagens**

1. März 2021

Drei Menschen wurden getötet, als am Dienstag, den 2. März 2021, ein Krankenwagen in Djibo, in der Sahelzone, explodierte.

Laut unserer Quelle ist der Krankenwagen auf eine Mine zwischen Gaskindé und Namissiguia gestoßen. Die aktuelle Zahl der Todesopfer liegt bei drei Personen, der Krankenwagen ging in Rauch auf.

Ebenfalls nach Angaben unserer Quelle haben gestern Abend (Montag, 1. März) in Gorgadji nicht identifizierte bewaffnete Personen auf etwa 30 Motorrädern eine Goldgräberstätte in Poussoumpoudou, 2 km von Silmadjé und 12 km von Gorgadji entfernt, angegriffen. Der Angriff führte zur Tötung von zwei Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes (VDP) und einem Zivilisten. Auch das Vieh wurde mitgenommen.

<https://lefaso.net/spip.php?article103045>

### **Geschlechtsspezifische Gewalt in Burkina Faso: Opfer und Zeugen können jetzt unter der Nummer 80 00 12 87 ihren Peiniger anzeigen.**

2. März 2021

Der Regierungschef von Burkina Faso, Christophe Dabiré, hat am Dienstag, 2. März 2021, in Ouagadougou offiziell die gebührenfreie Nummer zur Meldung von Fällen geschlechtsspezifischer Gewalt in Burkina Faso eingeführt. An der Zeremonie nahmen auch die technischen und finanziellen Partner unter der Leitung von UNFPA-Vertreterin Auguste Kpognon teil.

Jetzt ist es geschafft! Burkinische Frauen und Mädchen profitieren nun von einer gebührenfreien Nummer, um Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt zu melden. 80 00 12 87 ist die offizielle Meldenummer. Es ist eine kostenlose und anonyme Nummer, unter der Opfer und Zeugen anrufen können, um jede Art von Hilfe zu erhalten.

<https://lefaso.net/spip.php?article103049>

### **Fünf Krankenhäuser werden demnächst mit Scannern der neuesten Generation ausgestattet**

2. März 2021

Der SOMATOM go.Up-Scanner, der als ideale Lösung zur Leistungssteigerung in der Radiologie vorgestellt wurde, wird demnächst in einigen Gesundheitseinrichtungen in Burkina Faso zum Einsatz kommen. Entwickelt vom deutschen Riesen Siemens Healthineers, wurde diese neue Technologie von TM Diffusion am Dienstag, den 2. März 2021 in Ouagadougou den Fachleuten aus dem Gesundheitswesen vorgestellt.

...

Diese Technologie, die von TM Diffusion, einem Partner von Siemens Healthineers, dem medizinischen Fachpersonal vorgestellt wurde, wird in Burkina Faso bald an fünf Standorten zum Einsatz kommen. Dies sind die regionalen Krankenhäuser von Kaya, Gaoua, Ouahigouya, Tenkodogo und die Pédiatrie Charles de Gaulle in Ouagadougou.

<https://lefaso.net/spip.php?article103038>

## **Covax-Impfstoff in Afrika eingeführt**

2. März 2021

Allmählich holen die afrikanischen Länder bei der Covid-19-Impfung gegenüber anderen Nationen auf. So hat nach Südafrika und dem Senegal, die jeweils eigene Initiativen entwickelt haben, um ihrer jeweiligen Bevölkerung den kostbaren Sesam für die Impfung zur Verfügung zu stellen, die Elfenbeinküste, nach Ghana, das als erstes afrikanisches Land COVAX-Impfstoffe erhalten hat, am 1. März 2021 ihre Pandemie-Impfkampagne gestartet.

Es ist anzumerken, dass der COVAX-Mechanismus eine Initiative der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist, um den CoVid-Impfstoff der Bevölkerung der ärmsten Länder zugänglich zu machen, in einer Zeit, in der im Wettlauf um Impfstoffe gegen die schreckliche Pandemie die Großmächte in einer Art Überlebensinstinkt mit einem Hauch von Egoismus dazu neigen, die verfügbaren Dosen zu monopolisieren, manchmal sogar über ihren aktuellen Bedarf hinaus, und zum Nachteil der armen Länder, die dazu verdammt sind, den Küchenjungen zu spielen, um zu hoffen, die Reste zu bekommen, wenn die Großen voll sind.

<http://news.aouaga.com/h/132457.html>

## **Region Centre-Nord: Bürgermeister von Pensa unter Arrest**

3. März 2021

Issaka Sawadogo, Bürgermeister von Pensa, einer Gemeinde in der Region Centre-Nord, wurde am Mittwoch, den 3. März 2021, wegen "Fälschung und Verwendung von Fälschungen" in das Arrest- und Strafvollzugshaus von Kaya gebracht.

Laut Quellen von Lefaso.net in Kaya hielt sich der Bürgermeister aus beruflichen Gründen in der besagten Stadt auf. Er sollte deshalb an diesem Mittwoch den Ermittlungsrichter treffen. Mit diesem Schicksal hat er sicher nicht gerechnet. In der Tat wurde er nach seinem Treffen mit dem Untersuchungsrichter verhaftet.

<https://lefaso.net/spip.php?article103082>

## **Burkina: Kommunalwahlen auf Mai 2022 verschoben**

3. März 2021

Der wöchentliche Ministerrat fand diesen Mittwoch, den 3. März 2021, statt. Nach dem Bericht des Regierungssprechers, Ousseni Tamboura, wurden mehrere Ankündigungen gemacht.

Kommunikationsminister Oseni Tamboura sprach zu "Verhandlungen mit Terroristen", was unsere Kollegen von L'Evènement in ihrer Ausgabe vom 25. Februar aufdeckten. "Die Regierung von Burkina Faso verhandelt nicht mit terroristischen Gruppen", sagte er.

Kommunalwahlen im Mai 2022

Die diesjährigen Kommunalwahlen 2021 werden im Mai 2022 stattfinden, kündigte der Minister für Kommunikation, Ousseni Tamboura, an. Zu diesem Zweck wird der Nationalversammlung ein Gesetzentwurf zur Verlängerung des Mandats der Regional- und Gemeinderäte vorgelegt. Dieses Gesetz erlaubt es den gewählten Regional- und Gemeinderäten, ein weiteres Jahr zu haben. "Um eine dynamische Diskussion im Rahmen des politischen Dialogs und mit allen Akteuren führen zu können, wird es eine gewisse Anzahl von Gesetzesreformen geben. Das Wahlgesetz und der allgemeine Kodex der Gemeinden werden diesen Reformen nicht entgehen, um sicherzustellen, dass die nächsten Wahlen wirklich glaubwürdige und transparente Wahlen sind", sagte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article103074>

## **Burkina Faso: Regierung will 200 Busse anschaffen und Straßeninfrastruktur ausbauen**

3. März 2021

Der Rat hat einen Bericht über das Greater Ouaga Urban Mobility Project (PMUGO/2. Phase) angenommen.

Die 2. Phase dieses Projekts sieht den Ausbau der Straßeninfrastruktur (Straßen und Kreuzungen) und der Stadtmöblierung (Buswartehäuschen) für Busse sowie den Bau einer multimodalen Wechselstation am Naaba Koom-Platz vor.

Der Bericht sieht die Umsetzung der 2. Phase des städtischen Mobilitätsprojekts für den Großraum Ouaga (PMUGO) und den Abschluss von Verträgen in direkter Absprache durch SOTRACO mit :

- zum einen die Firma SCANIA WEST AFRICA LTD, für einen Betrag von 49 352 472 954 FCFA (75 Mio. €) ohne Steuern und Abgaben mit einer Ausführungsfrist von 24 Monaten ;

- RATP COOPERATION, in Höhe von 2.569.826.996 FCFA (3,9 Mio. €) ohne Steuern und Abgaben, mit einer Ausführungsfrist von 36 Monaten.

vor.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-va-acquerir-200-bus-et-amenager-des-infrastructures-de-voirie/>

## **Burkina-Sport: Die Sperrung des Stadions vom 4. August in Ouagadougou ist eine nationale Schande!**

3. März 2021

Am 2. März 2021 berichtete die burkinische Presse breit über die Aufhebung des Stadions vom 4. August. Der meistgenannte Grund war die Nichteinhaltung der von der Confederation of African Football (CAF) festgelegten Standards. Das Damoklesschwert, das seit einigen Monaten über Burkina Fasos Kopf hing, hat endlich zugeschlagen.

Die Entscheidung der CAF, das Stadion vom 4. August für alle Wettbewerbe zu sperren, hat unmittelbare Konsequenzen:

1- die Verlegung der Heimspiele der Etalons für die CAN 2021-Qualifikation;

2- die Verlegung der Heimspiele der Etalons für die Qualifikationsspiele der Fußball-Weltmeisterschaft 2022;

3- die Verlegung der Heimspiele von Salitas in der Gruppenphase des CAF-Cups;

<https://lefaso.net/spip.php?article103072>

## **Was das Stadion vom 4. August können muss**

4. März 2021

Die Confederation of African Football (CAF) entschied, das Stadion am 2. März 2021 vom 4. August zu sperren. Eine Entscheidung, die einige Bürger sogar als "nationale Schande" bezeichneten. Das Thema war auch Gegenstand einer Mitteilung während der Ministerratssitzung am Mittwoch, den 3. März 2021. Im Folgenden listet Alexandre Le Grand Rouamba einige der Anforderungen der CAF auf, die das Stadion vom 4. August erfüllen muss.

Die Mängelliste finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article103104>.

## **Sperrung des Stadions vom 4. August: "Wir haben keine Kultur der Instandhaltung, Wartung", bedauert der Bauingenieur, Minister Vincent Dabilgou.**

4. März 2021

Auf eine entsprechende Frage während der Pressekonferenz der Allianz der politischen Parteien und Organisationen der präsidentialen Mehrheit (APMP), der die Partei (NTD) angehört, äußerte sich der Verkehrsminister Vincent Dabilgou zum Thema der Aufhebung des Stadions vom 4. August.

Laut dem Bauingenieur stellt diese Situation ein allgemeines Problem dar, das alle afrikanischen Länder teilen, nämlich das Fehlen einer Kultur der Instandhaltung, der Wartung.

"Afrikanische Länder, die wir sind, sind sehr versiert in neuen Konstruktionen, neuen Arbeiten. Wartung und Unterhalt sind in Afrika ein Problem. Es gibt keine Wartung, solange es keinen Druck gibt", sagt der Minister für Verkehr, städtische Mobilität und Straßensicherheit, Vincent Dabilgou.

<https://lefaso.net/spip.php?article103123>

### **Burkina Faso: Fünf leblose Körper in Tongomayel nach einem bewaffneten Angriff entdeckt**

4. März 2021

Fünf leblose Körper von Gemeindemitgliedern wurden heute Morgen, Donnerstag, 4. März 2021, in Kobaoua, einer Ortschaft in der Gemeinde Tongomayel in der Provinz Soum, Region Sahel von Burkina Faso, entdeckt. Am Tag zuvor wurde ein Angriff von bewaffneten Männern auf den Ort verübt und mehrere Rinder wurden entführt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-cinq-5-corps-sans-vie-decouverts-a-tongomayel-apres-une-attaque-armee/>

### **Und sonst?**

5. März 2021

In der Stadt Koulikoro, nahe Malis Hauptstadt Bamako, fand vergangenes Wochenende zum zweiten Mal das „Ag’Na Festival“ statt. Das Festival, dessen Name in der Sprache Tamasheq (die Sprache der Tuareg) „Kultur“ bedeutet, ist für zahlreiche Musikerinnen und Musiker aus ganz Mali eine Gelegenheit zusammenzutreffen und die Musik zu genießen. Es gilt als Nachfolger des geschätzten „Festival au Désert“ in Timbuktu, welches seit 2014 aus Sicherheitsgründen nicht mehr stattfinden kann. Manny Ansar, der Direktor des „Festivals au Désert“ als auch des „Ag’Na Festivals“, sieht in Letzterem die Chance, etwas aus dem beliebten Festival in Timbuktu in den Süden Malis zu bringen. Erstmals in diesem Jahr fand das Event als Hybridveranstaltung statt. Darüber hinaus wurde auch das Filmfestival „Festival Ciné à dos“ in das „Ag’Na Festival“ inkorporiert. Filme aus sieben afrikanischen Ländern traten hierbei in einem Wettbewerb gegeneinander an.

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-9-2021-praesidenten-unter-sich/>

### **"VENE GRE": Afrikanischer Inkubator für Verwaltungs-, Rechts- und Politikwissenschaften gestartet**

5. März 2021

Das Ministerium für öffentlichen Dienst, Arbeit und Sozialschutz hat diesen Freitag, den 5. März 2021, in der Nationalen Schule für Verwaltung und Magistratur (ENAM) die afrikanische Zeitschrift für Verwaltungs-, Rechts- und Politikwissenschaften "VENE GRE" ins Leben gerufen. Diese Zeitschrift soll die Forschung in hoher Qualität in Burkina Faso und in ganz Afrika erleichtern und wiederbeleben.

<https://lefaso.net/spip.php?article103146>

### **Brust- und Gebärmutterhalskrebs: JCI Ouaga Golden startet kostenlose Screening-Kampagne**

5. März 2021

Junior Chamber International (JCI) Ouaga Golden hat in Zusammenarbeit mit der Bank of Africa Foundation eine kostenlose Brust- und Gebärmutterhalskrebs-Screening-Kampagne gestartet. "Der Covid-19 wird keine Bremse sein, der Kampf gegen den Krebs geht weiter" ist das Thema dieser Kampagne, die am Freitag, den 5. März 2021 in Ouagadougou gestartet wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article103143>

### **Bobo Dioulasso: Landkonflikt zwischen der muslimischen und der katholischen Gemeinde**

5. März 2021

Im Stadtteil Belleville, im 7. Arrondissement der Gemeinde Bobo-Dioulasso, gibt es einen Landstreit zwischen der muslimischen Gemeinde und der katholischen Gemeinde.

Das Problem bezieht sich auf ein Verwaltungsreservat, das die Parzelle 00 Los 08 Abschnitt AK mit einer Fläche von ca. 21.110 m<sup>2</sup> bildet.

In einer Pressekonferenz am Freitag, den 5. März 2021, brachten die Muslime ihre Unzufriedenheit mit der Zuteilung des besagten Grundstücks an die Erzdiözese Bobo-Dioulasso zum Ausdruck.

Sie forderten, dass ihnen dieses Grundstück für den Bau einer Moschee zurückgegeben wird.

<https://netafrique.net/bobo-dioulasso-conflit-foncier-entre-la-communaute-musulmane-et-la-communaute-catholique/>

### **Qualifikation für CAN 2021: Das Spiel der Hengste wird in den Senegal verlegt**

6. März 2021

Das Spiel der Etalons gegen die Bright Stars aus dem Südsudan wird im Senegal ausgetragen. Das teilte der Fußballverband von Burkina Faso am Samstag, 6. März 2021, in einer Erklärung mit.

Ausgerechnet das Lat-Dior-Stadion in Thiès im Senegal empfängt am 29. März Burkinabè und Sudanesen zum Spiel des sechsten und letzten Tages der CAN-Qualifikation 2021 (Afrikanische Meisterschaften der Nationalmannschaften).

<https://lefaso.net/spip.php?article103155>

### **Region Est: Der Gemeinderat von Fada errichtet eine Gedenkstätte und verordnet einen Gedenktag für die Opfer des Terrorismus**

6. März 2021

Der Gemeinderat von Fada N'Gourma weihte am Freitag, den 5. März 2021, ein Heldendenkmal ein, um das Andenken an die Opfer des Terrorismus in der Region Est zu ehren. Ein in der Sitzung des Stadtrates am 6. Februar 2021 gefasster Beschluss, jeden 13. Februar den in der Region gefallenen Verteidigungs- und Sicherheitskräften und Freiwilligen für die Verteidigung der Heimat zu gedenken.

<https://lefaso.net/spip.php?article103154>

### **Mikrofinanzierung: SAFINE S.A. wurde gegründet, um Unternehmertum zu fördern**

7. März 2021

Der Minister für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung, Lassané Kaboré, nahm am Freitag, den 5. März 2021 in Ouagadougou an der Einweihung der Gesellschaft zur Unterstützung und Finanzierung von Unternehmen (SAFINE S.A.) teil.

Microfinance rückt näher an die Menschen heran. In der Tat sind kleine und mittlere Unternehmen, die fast 90% der nationalen Wirtschaftsstruktur ausmachen, mit Schwierigkeiten beim Zugang zu Finanzierungen konfrontiert.

Diese Realität wurde bereits 2015 von fast 75 % der Befragten im Vorfeld des Treffens zwischen Regierung und Privatwirtschaft angesprochen. Dies hatte die Industrie- und Handelskammer von Burkina überzeugt, Lösungen zu initiieren, um den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern.

<https://lefaso.net/spip.php?article103161>

### **Burkina Faso: Fünf Menschen bei einem Überfall in der Sahelzone getötet**

7. März 2021

Mindestens fünf Menschen, darunter ein Soldat, wurden am Samstag bei einem Überfall von nicht identifizierten Bewaffneten auf eine Armeepatrouille in der Ortschaft Gaskindé in der nördlichen Sahel-Provinz Soum getötet, berichtete die AIB.

"Vier Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) und ein Soldat verloren am Samstag in Soum ihr Leben in einem Hinterhalt, der auch das Leben mehrerer Terroristen forderte", sagte AIB.

<http://news.aouaga.com/h/132528.html>

### **Dokumentarfilm: Regisseurin Apolline Traoré präsentiert "Witba, eine Führungsfrau"**

7. März 2021

Die burkinische Regisseurin Apolline Traoré präsentierte am Freitag, den 5. März 2021, in Ouagadougou die Vorschau auf ihren ersten Dokumentarfilm. Es trägt den Titel "Witba, eine weibliche Führungskraft". Es ist ein Werk, das die Geschichte des Beitrags der Frauen zur Entwicklung von Burkina Faso nachzeichnet.

<https://lefaso.net/spip.php?article103162>

### **Association alliance féminine: Die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen verwirklichen**

8. März 2021

Hilfe für Frauen mit geringer oder keiner Schulbildung, um Zugang zu einer angemessenen und sicheren Beschäftigung zu erhalten. Dies ist die noble Mission der Association alliance féminine (AFEM). AFEM wurde in den 2000er Jahren gegründet und arbeitet täglich daran, die finanzielle Unabhängigkeit der anderen Hälfte des Himmels durch einkommensschaffende Maßnahmen zu verwirklichen. Der Verein hat sich gerade ein weiteres Standbein geschaffen: die Ausbildung von jungen Mädchen und Frauen in verschiedenen Berufen sowie die Förderung der Menschenrechte, insbesondere die Verteidigung der Frauenrechte. Ein Gründungsmitglied von AFEM, Gisèle Dabré, geborene Tiendrébéogo, steht seit mehreren Jahren an der Spitze des Vereins.

<https://lefaso.net/spip.php?article103184>

### **Fußball: CAF hebt Spielverbot im Stadion des 4. August bis Juni auf**

8. März 2021

Das Rückspiel gegen den Südsudan bestreiten die Etalons am 29. März im-Stadion des 4.August.



Das CAF-Notfallkomitee hat das Spielverbot im Stadion des 4. August aufgehoben, nachdem der burkinische Fußballverband und der Schwesterverband aus Niger, der vom gleichen Spielverbot im Seyni Kountché-Stadion in Niamey betroffen war, ein gemeinsames Gnadengesuch an die CAF gerichtet hatten.

<https://netafrique.net/football-la-caf-leve-linterdiction-de-jouer-au-stade-du-04-aout-jusquau-mois-de-juin/>

### **Ouagadougou: Schüler demonstrieren gegen die Organisation des Abiturs durch das Bildungsministerium**

9. März 2021

Die burkinische Regierung hat mit Erlass Nr. 02021/0023/PRES/SGG-CM vom 1. Februar 2021 das Ministerium für nationale Bildung mit der Organisation der Abiturprüfung betraut. Die Schüler des Gymnasiums Marien N'gouabi in Ouagadougou haben am Dienstag, den 9. März 2021, gegen dieses Dekret protestiert.

Die Schüler der Marien N'gouabi High School drückten ihren Frust vor ihrer Verwaltung aus. Die Schüler der Abschlussklasse sind zum Beispiel nicht einverstanden mit dem jüngsten Erlass der Regierung von Burkina Faso, der die Organisation der Abiturprüfung dem Bildungsministerium anvertraut.

Für sie besteht das Hauptproblem darin, dass sich herausgestellt hat, dass nach dem Abitur eine weitere Prüfung für den Eintritt in die Universität absolviert werden muss. "Es ist abwegig, unser Ministerium für Aufsicht ist wirklich unter der Perfusion", betonen sie. "Wie können wir die Spielregeln während des Spiels ändern?", fragen sie.

<https://lefaso.net/spip.php?article103207>

### **Burkina: Der Fluss Mouhoun "Opfer" von Goldgräberaktivitäten**

9. März 2021

Ein von der Wasseragentur Mouhoun initiiertes Austauschtreffen fand am 4. und 5. März 2021 in der Gemeinde Koudougou statt. Dieses Treffen, an dem auch der Gouverneur des Centre-West sowie der Boucle du Mouhoun teilnahmen, hatte zum Ziel, sich über die Auswirkungen der schlechten Praktiken des Goldwaschens auf die Wasserressourcen des Mouhoun-Flusses auszutauschen.

Nachdem sie die Veränderung der Farbe des Wassers im Mouhoun-Fluss bemerkt hatten, kontaktierten die regionalen Behörden der Boucle du Mouhoun im Januar die Agence de l'eau du Mouhoun (AEM). So wurde von der AEM ein gemeinsamer Einsatz mit den dezentralisierten technischen Diensten an den verschiedenen Goldwaschplätzen durchgeführt.

Zu diesem Zweck schickte die Agentur einen Bericht an die beiden Gouverneure der betroffenen Regionen, in dem sie eine Bestandsaufnahme der Verschmutzung des Mouhoun-Flusses durch Goldwaschpraktiken machte. Angesichts der Schäden und Bedrohungen, die durch diese schlechten Praktiken des Goldwaschens am Mouhoun-Fluss verursacht werden, fand das Treffen in Koudougou statt, um dringend geeignete Lösungen zu finden.

<https://lefaso.net/spip.php?article103203>

### **Fulani-Führer der Region Est im Haus des Staatsministers Zéphirin Diabré**

9. März 2021

Am Dienstag, den 9. März 2021, empfing der Staatsminister für nationale Versöhnung und sozialen Zusammenhalt, Herr Zéphirin DIABRE, am Vormittag eine Delegation von 14 Fulani-Führer aus der Region Est.

Am Ende des Treffens erklärte der Sprecher der Delegation, Herr Issouf DIALLO, gegenüber der Presse, dass die Fulani-Führer des Ostens gekommen seien, um mit dem

Staatsminister über den Prozess der nationalen Versöhnung und das Zusammenleben im Osten zu diskutieren. Herr DIALLO vertraute an, dass er eine Bilanz der Sicherheitslage im Osten gezogen hat, die sich verbessert hat.

"Auch die Ausschreitungen, von denen die Fulani-Gemeinschaft den Eindruck hatte, dass sie ihnen unterworfen sind, sind zurückgegangen", freute sich der Sprecher der Delegation. Nach Aussage von Herrn DIALLO bewegen sich die Mitglieder dieser Gemeinschaft nun frei auf den meisten Straßen der Region. Er stellte jedoch fest, dass einige beklagenswerte Handlungen fortbestehen.

<https://netafrique.net/les-chefs-peuls-de-la-region-de-lest-chez-le-ministre-detat-zephirin-diabre/>

### **Eisenbahn Abidjan - Ouagadougou: SITARAIL modernisiert die Werkstätten für die Wartung des rollenden Materials**

9. März 2021

Nach der Anschaffung von 4 Streckenlokomotiven modernisiert SITARAIL, ein Tochterunternehmen von Bolloré Transport & Logistics und Betreiber der Bahnstrecke zwischen Côte d'Ivoire und Burkina Faso, seine Wartungswerkstätten in Bobo Dioulasso und Abidjan. Zu diesem Zweck hat sie ein Budget von mehr als zwei Milliarden FCFA (3 Mio. €) für die Anschaffung von Hochleistungsgeräten freigegeben.

<https://lefaso.net/spip.php?article103210>

### **Geschlechtsspezifische Gewalt: 98 Anzeigen (darunter zwei des männlichen Geschlechts) eine Woche nach dem Start der gebührenfreien Nummer**

10. März 2021

Die burkinische Regierung hat über das Ministerium für Frauenangelegenheiten am 2. März 2021 eine gebührenfreie Nummer 80 00 12 87 eingerichtet, um geschlechtsspezifische Gewalt zu melden. Eine Woche später sind 98 Anrufe, darunter zwei von Männern, im Zentrum für Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt in Baskuy, Ouagadougou, eingegangen. Wir haben uns an diesem Mittwoch, den 10. März 2021, an Frau Mariam Kaboré/Zagré gewandt, die für die Leitung des Zentrums verantwortlich ist, um unter anderem die Funktionsweise und die Folgemaßnahmen zu den Denunziationen zu verstehen.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net>

### **Kampf gegen Gewalt an Kindern : Kindersensible Rechenschaftspflicht, eine wirksame Waffe nach Ansicht der NGO Children Believe**

10. März 2021

Der Kampf gegen Gewalt an Kindern ist einer der vielen Kämpfe, die Länder, insbesondere in Afrika, führen. Es ist im Ziel 16.2 des Programms der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung enthalten: "Beendigung von Kindesmissbrauch, Ausbeutung und Kinderhandel sowie alle Formen von Gewalt und Folter gegen Kinder". Neben den Vereinten Nationen arbeiten mehrere Menschenrechtsorganisationen daran, dieses Phänomen auszurotten. Einige NGOs haben den Kinderschutz zu ihrem Credo gemacht. Dies ist der Fall bei der NGO Children Believe, einer kanadischen Organisation, deren Handeln auf die Entwicklung und Entfaltung des Kindes ausgerichtet ist. Im Rahmen der Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder implementiert die NRO in Partnerschaft mit der ChildFund Alliance einen Ansatz namens "Child Friendly Accountability". Um mehr über diesen Ansatz zu erfahren, wandte sich Lefaso.net an den Leiter der Kommunikation von Children Believe/Burkina, Patrice Zongo.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article103249>

## **Bildung: Der Nationale Lenkungsausschuss des Projekts "Stärkung des Rechts von Mädchen auf einen sicheren und pünktlichen Schulabschluss" wird installiert**

11. März 2021

...

Das Projekt "Stärkung des Rechts von Mädchen auf einen sicheren und rechtzeitigen Schulabschluss" (FASST) wird von dem Konsortium Plan International Burkina Faso und der Strømme Foundation in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für nationale Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Landessprachen durchgeführt. Es wird von Global Affairs Canada mit vierzehn Millionen kanadischen Dollar, also mehr als sechs Milliarden FCFA (9 Mio. €), finanziert.

Das 36-monatige Projekt zielt darauf ab, den Zugang zu hochwertiger Bildung für Mädchen und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren in Gebieten zu unterstützen, die mit großen Sicherheits Herausforderungen konfrontiert sind, insbesondere in sechzehn Gemeinden in den Regionen Sahel, Centre-Nord, Nord und Est. Am Ende werden 58.320 Kinder, darunter 30.908 Mädchen und Jugendliche, durch das FASST-Projekt erreicht.

<https://lefaso.net/spip.php?article103264/spip.php?article103249>

## **COVID-19: Burkina Faso verzeichnet einen Rückgang der Zahl der Infektionen, Krankenhausaufenthalte und Todesfälle**

11. März 2021

Die epidemiologische Situation des neuen Coronavirus in Burkina Faso zeigt einen Abwärtstrend bei der Zahl der Neuinfektionen, Krankenhausaufenthalte und Todesfälle, gab Gesundheitsminister Charlemagne Ouédraogo am Donnerstag in einer Erklärung bekannt.

Seit dem 9. März 2020, dem Beginn der Epidemie im Land, wurden insgesamt 12.187 Infektionsfälle registriert, darunter 143 Todesfälle. Außerdem gibt es 11.860 Wiederherstellungen und 184 aktive Fälle (Stand: 7. März).

<https://netafrique.net/covid-19-le-burkina-faso-note-une-baisse-du-nombre-des-infections-des-hospitalisations-et-des-deces/>

## **Burkina Faso: Unfälle kosten 2 bis 3% des BIP**

11. März 2021

Verkehrsunfälle sind die häufigste Todesursache bei Kindern und jungen Erwachsenen im Alter von 5 bis 29 Jahren. In diesem Zusammenhang hat das Nationale Amt für Verkehrssicherheit (ONASER) am Mittwoch, den 10. März 2021 in Ouagadougou ein Presselunch veranstaltet. Es war eine Gelegenheit, die Aktivitäten des Jahres 2020 und seine Zukunftsaussichten zu überprüfen. Um ihre Ziele zu erreichen, drängte und ermutigte die Struktur auch die Presse, sich ihr in ihrem Kampf anzuschließen.

Jedes Jahr verlieren auf der Welt mehr als 1,35 Millionen Menschen ihr Leben bei Verkehrsunfällen. Darüber hinaus werden 20 bis 50 Millionen Menschen verletzt und viele bleiben als Folge ihrer Verletzungen behindert. Tatsächlich verzeichnete das nationale Amt für Verkehrssicherheit (ONASER) in Burkina Faso im Jahr 2020 14.963 Verkehrsunfälle mit 9.942 Verletzten und 777 Toten. Die Regionen Hauts-Bassins, Centre, Centre-Ouest, Cascades und Nord sind am stärksten von dieser Geißel betroffen. Unkenntnis der Straßenverkehrsordnung, Geschwindigkeitsübertretungen und Verkehrsrowdytum sind laut dem Generaldirektor Adama Kouraogo die Hauptunfallursachen.

Im Jahr 2020 war die Zahl der Unfälle relativ gering im Vergleich zum Jahr 2019, in dem 20.578 Verkehrsunfälle mit 978 Toten und 13.653 Verletzten verzeichnet wurden. All dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Auto- und Motorradflotte der

Burkinabè mit einem Trend zum Individualverkehr wächst. "Der soziale Tribut ist zu hoch, ganz zu schweigen davon, dass es sich auch negativ auf unsere Vermögensbildung auswirkt, denn es sind arbeitsfähige Arme, die weggerissen werden. Schätzungen zeigen, dass es etwa 2 bis 3 % unseres BIP ausmacht", sagte Adama Kouraogo.

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-accidents-font-perdre-2-a-3-du-pib/>

### **Burkina Faso: Eine neue Zementfabrik im Bau**

12. März 2021

Der Präsident von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, hat heute Morgen den Verband der Zementhersteller von Burkina (ACB) in Audienz empfangen. Die Delegation unter Leitung des Ministers für Industrie, Handel und Handwerk, Harouna Kaboré, kündigte dem Staatsoberhaupt den Bau eines 7. Zementwerks in Burkina Faso an.

<http://news.aouaga.com/h/132570.html>

### **Fada N'Gourma: 2/3 der Schulen sind vom Verkauf und Konsum von Drogen betroffen (Polizei)**

12. März 2021

Am gestrigen Donnerstag, während der Vorführung von zwei mutmaßlichen Drogenhändlern, versicherte Kommissar Jean Guy Ilboudo, dass Fada N'Gourma ein Zentrum des illegalen Drogenhandels ist und dass 2 / 3 seiner Schulen durch den Verkauf und Konsum von Cannabis betroffen sind.

<https://netafrique.net/fada-ngourma-2-3-des-etablisements-scolaires-touchees-par-la-vente-et-la-consommation-de-la-drogue-police/>

### **Region Est: bald ein neues Projekt von mehr als 17 Milliarden CFA-Francs, um die Aktionen der PSAE fortzusetzen**

12. März 2021

Der Minister für Landwirtschaft, hydro-landwirtschaftliche Entwicklung und Mechanisierung, Herr Salifou OUEDRAOGO, leitete am Donnerstag, den 11. März 2021 in Fada-N'Gourma die offizielle Zeremonie der Übergabe von Ausrüstung an die landwirtschaftlichen Akteure der Region Est.

Diese Ausrüstung besteht aus 17 Traktoren, 60 Motorrädern, 13 Mehrzweckschleudern und 13 Motorgrubbern. Außerdem gibt es ein Gebäude R+1, das in R+2 erweiterbar ist, für die Regionaldirektion für Landwirtschaft.

Diese Zeremonie ermöglichte auch die Verleihung von Diplomen an 31 Jugendliche der 9. Förderung des Ländlichen Ausbildungszentrums des Ostens.

Alle diese Maßnahmen sind Teil des Projekts zur Ernährungssicherung im Osten Burkina Fasos, PSAE.

Dieses von der französischen Entwicklungsagentur AFD finanzierte Projekt wird in wenigen Monaten auslaufen. Aber der Direktor der AFD, Herr Gilles CHAUSE, kündigte die bevorstehende Unterzeichnung einer Finanzierungsvereinbarung für ein neues Projekt im Wert von mehr als 17 Milliarden FCFA (26 Mio. €) an. Ziel ist es, die Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums in der Ostregion fortzusetzen.

<http://news.aouaga.com/h/132573.html>

### **Region Liptako : Eine bewaffnete Terrorgruppe wurde bei einem Luftangriff in Barkhane neutralisiert**

13. März 2021

Am 5. März, am späten Vormittag, führte die Luftkomponente der Barkhane-Truppe in der Region Liptako, östlich von Amalaoulaou nahe der Grenze zu Niger, einen Angriff durch.

Bei diesem Einsatz wurden eine bewaffnete Terrorgruppe (GAT) neutralisiert und zwei Motorräder, zwei leichte Waffen und Kommunikationsausrüstung zerstört.

Zusätzlich zu dieser Leistung bestätigte eine Geheimdienstoperation die Anwesenheit eines Lagers bewaffneter Männer, die zu einem GAT gehören.

Die Reaktionsfähigkeit der Kommandos der Barkhane Force machte es möglich, sie zu neutralisieren und ihre gesamte Ausrüstung zu beschlagnahmen, informiert ein Kommunikaté.

<https://lefaso.net/spip.php?article103320>

### **Die Europäische Union unterstützt das burkinische Bataillon der G5 Sahel Joint Force mit vier ausgestatteten Krankenwagen**

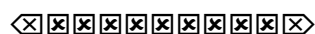
13. März 2021

Im Rahmen ihrer Unterstützung der Streitkräfte von Burkina Faso im Kampf gegen den Terrorismus hat die Europäische Union gerade vier Krankenwagen mit kompletter medizinischer Ausrüstung an das burkinische Bataillon der G5 Sahel Joint Force geliefert.

Die Lieferung dieser Sanitätsfahrzeuge ist Teil der zweiten Phase der Finanzierung für die Joint Force, die von 2020 bis 2022 läuft. "Diese zweite Tranche mit einem Gesamtvolumen von 9 Mio. € wird es uns ermöglichen, die militärische Zusammenarbeit zwischen der EU und Burkina Faso weiter voranzutreiben", sagte Botschafter Wolfram Vetter, Leiter der Delegation der Europäischen Union in Burkina Faso. Darüber hinaus wird in Kürze ein Team der EU-Ausbildungsmission (EUTM) in Burkina Faso erwartet, um beim Aufbau der technischen Kapazitäten der nationalen Streitkräfte zu helfen, kündigte der Botschafter ebenfalls an.

<http://news.aouaga.com/h/132581.html>

*Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum*



## **Burkina Faso:**

### **Burkina Faso: Ein Bericht weist die Geldwäsche als Quelle der Finanzierung des Terrorismus auf**

Der Präsident von Burkina Faso, Roch Marc Christian Kaboré hat am Dienstag den öffentlichen Bericht des Ökonomischen und sozialen Rats 2020 über die Geldwäsche als Quelle der Finanzierung des Terrorismus bekommen, wie wir aus offizieller Quelle erfahren haben.

„Der Präsident des Ökonomischen und sozialen Rats (Conseil économique et social, CES), Moïse Napon, hat mir am 23. Februar 2021 den öffentlichen Bericht 2020 dieser Institution übergeben. Dieser Bericht zeigt die Geldwäsche als Quelle der Finanzierung des Terrorismus auf“, hat der Präsident auf Twitter geschrieben.

„Ich beglückwünsche den Präsidenten des CES und die Gesamtheit der Berater für diese Arbeit, die sich mit der großen Herausforderung des Kampfes gegen den Terrorismus und die Kriminalität in unserem Land beschäftigt“, hat er hinzugefügt.

Laut dem Präsidenten des CES, Moïse Napon, „spricht der Bericht über die Geldwäsche, die oft benutzt wird, um den Terrorismus zu finanzieren“.

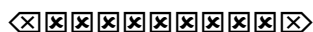
Für Herrn Napon geht es nun darum herauszufinden, wie man die Quellen der Finanzierung des Terrorismus versiegen lassen kann.

„Am Ende der Analyse hat der CES Empfehlungen formuliert, wie es Präsident Roch Marc Christian Kaboré schaffen kann, die Geldwäsche zu beenden“, hat die Präsidentschaft in einem Kommunikee mitgeteilt.

Es handelt sich darum, Methoden anzuwenden, die in der Lage sind, die Nutzung von Geld zu reduzieren und eine konzertierte Aktion aller mit der Suche nach einer Lösung befassten Akteure zu initiieren, so verlautet es in der offiziellen Quelle.

Seit 2015 wird Burkina Faso von terroristischen Überfällen heimgesucht, die zahlreiche Opfer mit sich gebracht haben und Tausende von Flüchtlingen.

Quelle: *newsàOuaga vom 24.02.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*



### **EU wird die Schlagkraft der burkinischen Armee im Kampf gegen den Terrorismus verstärken**

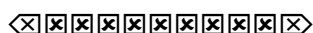
Wie wir aus offizieller Quelle erfahren, tauschte sich der burkinische Staatspräsident am Dienstag mit dem Kommandanten der Trainings- und Ausbildungsmissionen der Europäischen Union über die Verstärkung der Schlagkraft der burkinischen Streitkräfte im Kampf gegen den Terrorismus aus.

Präsident Kaboré gewährte dem Generalstabschef der EU, dem Vize-Admiral Hervé Bléjean, der Kommandant der Trainings- und Ausbildungsmissionen der Europäischen Union sowie Direktor des militärischen Führungs- und Planungsstabes der EU ist, eine Audienz. Bléjean wurde von General Fernando Garcia Blázquez, dem Kommandanten der Trainings- und Ausbildungsmission der Europäischen Union in Mali, begleitet.

Wie das Präsidialamt in einem Communiqué mitteilt, ging es bei dem Meinungsaustausch zwischen dem Präsidenten von Burkina Faso und den beiden hohen Militärs der EU um „die Möglichkeiten der Verstärkung der Schlagkraft unserer Streitkräfte und um die EU-Missionen für die Stärkung der Fähigkeit zu Führung und Planung“.

Vize-Admiral Hervé Bléjean erklärte: „Heute können wir, dank der Entwicklung des Mandats dieser Mission, auf Einladung des burkinischen Staatspräsidenten unsere Dienste anbieten, um den Streitkräften des Landes Ausbildung, Training und Beratung vorzuschlagen, je nachdem, was er möchte und was die Armee bevorzugt.“

Quelle: *newsàOuaga vom 24.02.21 / Übersetzung: Mathias Wolbers*



### **Geldwäsche: Ein wachsender Trend in Burkina Faso seit 2016, stellt der Wirtschafts- und Sozialrat fest**

*Der Bericht 2020 des Wirtschafts- und Sozialrats (CES) lüftet den Schleier über die Mechanismen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in Burkina Faso. Wir stellen Ihnen einen ersten Abschnitt vor, der sich auf die Geldwäsche konzentriert. Die Dynamik der Geißel scheint "mit beschleunigtem Tempo zu wachsen", stellt der CES fest.*

Das Phänomen der Geldwäsche scheint in Burkina Faso seit 2016 einen wachsenden Trend zu haben, sagt der Wirtschafts- und Sozialrat. Dies zeigt die Entwicklung der Geldwäschefälle, die beim Obersten Gericht in Ouagadougou registriert wurden. Die Zahl stieg von drei Fällen im Jahr 2016 auf 37 im Jahr 2020. "Dies ist hauptsächlich auf eine Änderung der Verfolgungsmethoden auf der Ebene der Staatsanwaltschaft



zurückzuführen. Die Korrelation mit der Entwicklung des Terrorismus in Burkina Faso im gleichen Zeitraum ist nicht nachgewiesen.

Die niedrige Zahl in den Jahren 2016 und 2017 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Staatsanwaltschaft bei der alten Methode der Strafverfolgung den Straftatbestand der Geldwäsche nicht in die Anklage für bestimmte zugrunde liegende Straftaten aufgenommen hat", erklärt der CES. Tatsächlich, so der Wirtschafts- und Sozialrat, wurden die Staatsanwälte nach mehreren Schulungsworkshops ermutigt, systematisch Geldwäschedelikte zu verfolgen, wann immer sie mit einem Wirtschafts- und Finanzdelikt zu tun haben, bei dem es um große Geldbeträge geht. Die Bemessung der Höhe liegt im Ermessen der Staatsanwälte, die auch die Komplexität einiger dieser Straftaten berücksichtigen.

### Nationale Risikobewertung (ENR) in Burkina Faso

Der Wirtschafts- und Sozialrat hat sich bei seinen Recherchen auf den gegenseitigen Evaluierungsbericht der subregionalen Institution GIABA (Groupe Intergouvernemental d'Action contre le Blanchiment d'Argent en Afrique de l'Ouest / 2019) konzentriert. Auf der Grundlage der im Jahr 2018 durchgeführten nationalen Risikobewertung (ENR) werden daher einige Fakten zum Stand der Geldwäsche in Burkina Faso festgehalten.

Der GIABA-Bericht gibt an, dass die Haupteinnahmequellen der Kriminalität (Terrorismus) in Burkina "Steuer- und Verbrauchssteuerbetrug, Veruntreuung öffentlicher Gelder, Drogenhandel, illegaler Tausch, illegale Bereicherung und Kriminalität im Zusammenhang mit dem Handel mit Gold und Wildtieren" sind. Straftaten, bei denen ein hohes Geldwäscherisiko besteht.

Darüber hinaus erklärt derselbe von der CES zitierte Bericht, dass der Goldminen-Boom in Burkina in den letzten Jahren zum Wachstum des Phänomens beigetragen zu haben scheint. Zwischen 2005 und 2015 wurden die Verluste in diesem Sektor aufgrund von Korruption und Missmanagement auf mehr als 600 Milliarden FCFA (915 Mio. €) geschätzt, was einem Verlust von etwa 32 % der eigenen Staatseinnahmen entspricht.

Tabelle 3: Vergleich des Umfangs der zugrunde liegenden Straftaten

Straftaten	Anzahl der Fälle	Betroffener Betrag in FCFA / €
Veruntreuung von öffentlichen Geldern	2	158 544 060 / 241 683
Untreue, Betrug, Diebstahl, Hehlerei und Erpressung	11	1 022 961 101 / 1 559 392
Auftretende Straftat (Délit d'apparence)	2	304 849 416 / 464 709
Fälschungen und Verwendung von Fälschungen	2	475 000 000 / 724 085
Sequestrierung	1	10 000 000 / 15 244
Steuer- und Zollbetrug	2	60 894 222 705 / 92 826 559
Illegaler Devisenhandel	1	334 902 004 / 510 521

Quelle: Statistisches Jahrbuch des MJDHPC (2016)

Zahlenmäßig sind die zugrundeliegenden Delikte "Untreue, Betrug, Diebstahl, Hehlerei und Erpressung am häufigsten", wobei ein Betrag in der Größenordnung von 1 022 961 101 FCFA auf dem Spiel steht. Auch der Steuer- und Zollbetrug ist mit 60.894.222.705 CFA-Francs erheblich.

Der GIABA-Bericht zeigte auch, dass mit Ausnahme von Rechtsanwälten, Notaren, Wirtschaftsprüfern und Buchhaltern, die ein mittleres Risiko darstellen, die Geldwäscherisiken im Sektor der designierten nicht-finanziellen professionellen Einrichtungen (EPNFD) in Burkina generell hoch sind. Dieses hohe Risiko ist darauf zurückzuführen, dass die notwendigen Mechanismen für die Meldung verdächtiger Transaktionen und die Anforderungen an die in den Gesetzen vorgesehenen Compliance-Funktionen nicht eingerichtet wurden. Auch das Wissen über LBC (Anti-Geldwäsche) ist in diesem Sektor sehr begrenzt.



Was den Bankensektor in Burkina Faso betrifft, so ergab die Evaluierung, dass er ähnlichen Risiken ausgesetzt ist wie andere Länder. So wurde eine beträchtliche Anzahl von Schwachstellen im Bankensektor festgestellt, darunter die schlechte Qualität der allgemeinen LBC-bezogenen Kontrollen; die Art der Bankgeschäfte, die alle das Risiko der Geldwäsche in diesem Sektor relativ hoch machen. Die meisten der identifizierten Schwachstellen könnten von Kriminellen ausgenutzt werden, die versuchen, den Erlös ihrer kriminellen Aktivitäten zu verstecken.

### **Risiken und bedenkliche Aspekte in Bezug auf Geldwäsche**

Laut dem Wirtschafts- und Sozialrat hat die nationale Risikobewertung signifikante Risiken und Probleme identifiziert, die weiterer Aufmerksamkeit bedürfen. Diese sind Wirtschafts- und Finanzdelikte.

Dazu gehören Steuer- und Zollbetrug, Veruntreuung öffentlicher Gelder, Drogenhandel, illegale Devisentransaktionen, Gold- und Wildtierdelikte, die als die Straftaten gelten, die am ehesten zu illegalen Erträgen führen;

- Eine bargeldbasierte Wirtschaft

Die Verwendung von Bargeld als Zahlungsmittel ist in Burkina Faso sehr wichtig. Der geschätzte Anteil der Bevölkerung mit einem Bankkonto lag im Jahr 2017 bei nur 22,15 %. Der informelle Sektor spielt eine wichtige Rolle für das Funktionieren der Volkswirtschaft, da er den Geldumlauf außerhalb der herkömmlichen Finanzsysteme ermöglicht.

Um sich davon zu überzeugen, zitiert die CES die Studie zum "Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung: Vor welchen Herausforderungen steht der informelle Sektor in Westafrika" (Ouédraogo und Kaboré, 2017). Es zeigt sich, dass eine Zunahme der Größe des informellen Sektors und der Menge des umlaufenden Geldes das Ergebnis einer Zunahme der Geldwäsche in der Wirtschaft oder der finanziellen Mittel sein kann, die kriminellen oder sogar terroristischen Organisationen zur Verfügung stehen.

- Ein Sektor von designierten risikoreichen nicht-finanziellen professionellen Institutionen

Die nationale Risikobewertung ergab, dass die meisten designierten nichtfinanziellen professionellen Institutionen (EPNFD), insbesondere Immobilienbetreiber, Transportunternehmen, Hotel- und Restaurantbetreiber und Glücksspielaktivitäten, im Allgemeinen ein hohes Risiko darstellen, da sie die Verpflichtungen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (LBC/FT) nur begrenzt verstehen und umsetzen und dieser Sektor der EPNFD nicht ausreichend überwacht und reguliert wird. Im Gegensatz zu Finanzinstitutionen wie Banken, die sich ihrer Verpflichtungen bewusst sind und darüber hinaus strengen Vorschriften unterliegen, sind die EPNFD noch nicht auf diesem Niveau, was eine Quelle der Verwundbarkeit im LBC/FT-System darstellt.

- Ein schwach kontrollierter Non-Profit-Sektor

Laut dem Bericht zur nationalen Risikobewertung ist der Trend zu Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im gemeinnützigen Sektor hoch. Er stellte auch die begrenzte Qualität der Kontrollen fest, die bei der Gründung von gemeinnützigen Organisationen und während ihrer Tätigkeit durchgeführt werden. Dies erfordert eine Bewertung des Ausmaßes, in dem das Risiko der Terrorismusfinanzierung, dem gemeinnützige Organisationen ausgesetzt sind, erkannt, bewertet und verstanden wird;

Letztlich ist es das Fehlen einer nationalen Strategie auf der Grundlage einer nationalen Risikobewertung in Burkina, stellt der Wirtschafts- und Sozialrat fest. Die Institution ist daher überzeugt, dass "die Stärkung des rechtlichen und institutionellen Rahmens eine wichtige Dimension der Geldwäschebekämpfung" in Burkina darstellt.

Quelle: *Lefaso.net* vom 24.02.21 / Übersetzung: *Christoph Straub*

## **Covid-19 in Burkina: im Februar nur ein Viertel der Fälle im Vergleich zum Dezember 2020**

*Burkina erlebt im Februar 2021 nach Aussage des Koordinators des Gesundheitskomitees, Dr Brice Bicaba, einen Stillstand der Infektionsfälle mit Covid-19. Er hat an diesem Freitag, dem 26. Februar 2021 einige Zahlen genannt, die mit der Krankheit zusammenhängen und die mit dem Datum vom 24. Februar 142 Todesfälle bedingt hat.*

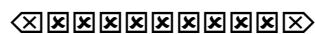
Nach einer ersten Welle, die fast zwei Monate gedauert hat (April bis Mai 2020), hat Burkina Faso einen Stillstand bis zum September 2020 vor dem Wiederaufkommen der Kontaminationen in den Gemeinschaftsunterkünften erlebt. Nach Aussage von Dr Brice Biaba, dem Koordinator des Gesundheitskomitees, hat die dritte Welle Ende November begonnen und um den 23. Dezember ihren Höhepunkt erreicht „Und seitdem beobachtet man eine regelmäßige Verringerung der Zahl der neuen Fälle Woche für Woche – trotz der vermehrten Testmöglichkeiten.“

Und um seine Aussagen zu präzisieren, sagt Dr Brice Bicaba, dass im Lauf des Monats November 2020 14.879 Tests mit 518 positiven Ergebnissen durchgeführt worden sind. Im Dezember waren es 26.843 Tests mit 4.020 positiven Ergebnissen. 35.009 Tests mit 3.828 positiven Ergebnissen wurden im Januar 2021 registriert und 22.140 Testes mit 1.146 positiven Ergebnissen im Februar. „Wir haben nur noch ein Viertel der Zahl der positiven Fälle, die wir im Dezember hatten. Das ist der Beweis, dass der Höhepunkt hinter uns liegt“, erklärte Dr Brice Bicaba und fügte hinzu, dass seit dem 9. März 2020 157.626 Proben analysiert wurden.

Alle Regionen sind von Covid-19 betroffen. Die Region Centre ist an der Spitze der am meisten betroffenen Regionen mit 7.809 Fällen und 76 Toten. Die Region Hauts-Bassins steht an zweiter Stelle mit 2.331 Fällen und 49 Toten und die Region Sahel an letzter mit 286 Fällen.

Um die Krankheit zu bekämpfen, ist ein zentraler Notruf „3535“ installiert worden. Bis zum heutigen Tag sind nach Aussage von Dr Bicaba mehr als 2.571.812 Anrufe eingegangen, von denen 1.967.253 beantwortet wurden, bei 119.143 Rückrufen war die Leitung besetzt und bei 485.436 Rückrufen gab es Störungen. Er hat darauf hingewiesen, dass das Notrufzentrum von Bobo-Dioulasso fertiggestellt ist. Bis zu seiner Fertigstellung müssen sich die Akteure des Notrufzentrums in Ouagadougou besonderen Herausforderungen stellen.

*Quelle: Lefaso.net vom 26.02.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*



## **Burkina Faso: Mehr als 20 mutmaßliche Terroristen sind von der Regierung im Rahmen der Verhandlungen mit Iyad Ag Ghali freigelassen worden („L'Evènement“)**

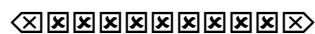
*Mehr als 20 mutmaßlicher Terroristen sind von der burkinischen Regierung im Rahmen der Friedensverhandlungen mit der „Gruppe der Unterstützung des Islams und der Muslime“ (Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans, GSIM) freigelassen worden. Dies hat die investigative Zeitung L'Evènement einige Tage nach den Aussagen von Emmanuel Macron wissen lassen, der versicherte, Präsident Kaboré habe auf dem letzten Gipfel der G5 in N'djamena zugegeben, „einen politischen Dialog mit den Führern der terroristischen Gruppen zu haben“.*

Auf der Liste der befreiten Personen findet man, so die Zeitung, zwei große Figuren, nämlich Abdoulaye Sékou Diallo, genannt Zoubairou, und Oumarou Diallo, genannt Rouga oder Wassiou. Diese beiden hatten direkten Kontakt mit dem Chefterroristen Hamadou Kouffa, der wiederum mit dem Chef der GSIM, Iyad Ag Ghaly Kontakt hat.

Nach den Informationen der Zeitung wurde die Verhandlung von der Nationalen Informationsagentur (Agence Nationale du Renseignement, ANR) durchgeführt und im 2. Halbjahr des Jahres 2019 begonnen. Ziel war, Bedingungen zu schaffen, damit die terroristische Gruppe mit ihren Aktionen auf dem burkinischen Gebiet aufhört.

„Um die Glaubwürdigkeit des Verhandlungspartners richtig beurteilen zu können, hat der burkinische Staat mit Wellen der Freilassungen operiert. Eine erste Welle von 5 Kämpfern der Gruppe wurde im 1. Trimester 2020 freigelassen. Dann eine zweite, womit die Zahl der Freigelassenen auf 29 angestiegen ist, so die Zeitung.

Quelle: Radio Oméga in Netafrique vom 26. Februar 2021 / Übersetzung: Annemarie Kordecki



## **Klimawandel: Auf dem Weg zur Verabschiedung eines nationalen MRV-Leitfadens**

*Am Donnerstag, den 25. Februar 2021, organisierte das Global Green Growth Institute (GGGI) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, grüne Wirtschaft und Klimawandel im Konferenzraum des Ramada Pearl Hotels in Ouagadougou den Workshop zur Präsentation des MRV-Leitfadens von Burkina Faso.*

### **Hintergrund:**

Dieser Workshop ist Teil des Projekts Entwicklung eines Mess-, Berichts- und Verifizierungssystems (MRV) für Treibhausgasemissionen und Treibhausgase in Burkina-Faso. In der Tat unterstützt GGGI Burkina-Faso bei der Erfüllung der Anforderungen im Rahmen der erhöhten Transparenz des Pariser Klimaabkommens (2015) und konzentriert sich dabei insbesondere auf die MRV von Maßnahmen. Dies wird sowohl Minderungs- als auch Anpassungsmaßnahmen umfassen, die Burkina Faso unternimmt, um die Ziele der Konvention zu erreichen, und um Klarheit zu schaffen und den Fortschritt bei der Erreichung des bestimmten Beitrags auf nationaler Ebene (CDN / Contribution Déterminée au Niveau national) zu überwachen.

Ein weiteres der beiden Hauptziele dieses Projekts ist außerdem der Aufbau eines Treibhausgas-Datensystems. Ein Datensystem, das systematisch, integriert und robust sein muss, um nationale Minderungsstrategien und -ziele zu stärken, zu harmonisieren und zu integrieren, so dass sie mit den nationalen Entwicklungsprioritäten übereinstimmen.

Nach einer ersten Phase der Schnellbewertung der bestehenden MRV-Systeme und der institutionellen Kartierung besteht die aktuelle Phase des Projekts daher aus der Entwicklung des MRV-Leitfadens des Landes.

Nach mehreren Sitzungen der Zusammenarbeit und Konsultation mit den verschiedenen Akteuren des MRV-Systems in Burkina Faso hat GGGI ein Dokument entwickelt, das die wichtigsten Richtlinien des MRV-Systems vorstellt.

### **Das MRV-Leitdokument von Burkina Faso**

Die Eröffnungszeremonie des Workshops wurde von Pamousa Ouedraogo, dem Generaldirektor für Grüne Wirtschaft und Klimawandel, geleitet. Die Hauptziele des Workshops waren zum einen, den Leitfaden den nationalen Stakeholdern vorzustellen und ihre Änderungsvorschläge für seine Verbesserung zu sammeln.

In seiner Begrüßungsrede an die Teilnehmer erinnerte Dr. Mallé FOFANA, Resident Representative von GGGI in Burkina Faso, an den Kontext der Entwicklung des Leitfadens. Er dankte der Regierung von Burkina Faso, insbesondere den Hauptakteuren bei der Umsetzung des MRV-Systems, nämlich der Generaldirektion für grüne Wirtschaft und Klimawandel (DGEVCC), dem Ständigen Sekretariat des Nationalen Rates für nachhaltige Entwicklung (SP/CNDD) und dem Nationalen Institut für Statistik und Demographie (INSD).

Nach einer kurzen Vorstellung des MRV-Projekts durch Galiné Yanon, dem Projektkoordinator, wurde der Entwurf des Leitfadens von Herrn Babacar Sarr, dem internationalen Berater, der bei der Entwicklung des Leitfadens geholfen hat, vorgestellt. Die Anzahl und Qualität der Wortmeldungen, die auf die Präsentation des Leitfadens folgten, zeigten das große Interesse der Akteure an dem Thema. So bot der Workshop die Gelegenheit, die verschiedenen vorgeschlagenen Schritte für die Realisierung eines Treibhausgasinventars nach Sektoren zu diskutieren. So konnten die betroffenen Stakeholder Empfehlungen für eine bessere Anwendung des MRV-Leitfadens formulieren.

GGGI begrüßt den fruchtbaren Austausch im Rahmen des Workshops und verpflichtet sich, die Empfehlungen der nationalen Stakeholder zu berücksichtigen. Der nächste Schritt in diesem Prozess wird eine Reihe von Schulungen für wichtige Interessengruppen zur Anwendbarkeit des Leitfadens in Treibhausgasinventaren sein.

Für weitere Informationen über den Leitfaden oder über Greenhouse Gas Measurement, Reporting and Verification Systems oder über GGGI rufen Sie bitte 0022625335076 an oder schreiben Sie an [ap-brukinafaso@gggi.org](mailto:ap-brukinafaso@gggi.org).

Zur Erinnerung: Das Global Green Growth Institute (GGGI) ist eine zwischenstaatliche Organisation, die 2012 auf der Rio+20-Konferenz der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung gegründet wurde, um Entwicklungs- und Schwellenländer dabei zu unterstützen, nachhaltiges und inklusives Wirtschaftswachstum zu erreichen. Seit ihrer Gründung hat die Organisation bedeutende Fortschritte gemacht und ist zu einer der führenden internationalen Organisationen geworden, die Politiken und Investitionen für grünes Wachstum unterstützen.

Derzeit hat die Institution 38 Mitglieder und führt Programme für mehr als 30 Mitglieder und Partner in Afrika, Asien, der Karibik, Europa, Lateinamerika, dem Nahen Osten und dem Pazifik durch. Sie bietet technische Unterstützung, Kapazitätsaufbau, politische Planung und Umsetzung und hilft beim Aufbau einer Pipeline von bankfähigen grünen Investitionsprojekten.

Seit dem Beitritt Burkina Fasos zur Institution im Jahr 2018 hat das Länderbüro zahlreiche Programme in enger Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen umgesetzt. Dieses Projekt, das die Entwicklung eines Systems zur Messung, Berichterstattung und Verifizierung von Treibhausgasemissionen und Treibhausgasen ermöglicht, wird von Schweden finanziert.

#### **GGGI Burkina Faso Country Office**

**Ministère de l'Environnement, de l'Economie Verte et du Changement**

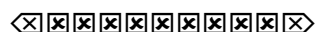
**Climatique-**

**3ème Etage**

**Tel : 00226 25 335 076**

**Koulouba – Ouagadougou - Burkina Faso**

*Quelle: Lefaso.net vom 28.02.21 / Übersetzung: Christoph Straub*



#### **Nationale Versöhnung: Zéphirin Diabré erläutert das Vorgehen bei seiner Mission**

*Zéphirin Diabré, der am 10. Januar 2021 zum Staatsminister bei der Präsidentschaft von Faso ernannt und mit der Nationalen Versöhnung und dem Sozialen Zusammenhalt beauftragt wurde, hat am Donnertag, den 4. März 2021 vor Journalisten mehr Details seiner Mission erläutert und dabei den Medienvertretern die verschiedenen Problematiken, die mit der Frage der Versöhnung verbunden sind, aufgezeigt.*

Während des Wahlkampfs im November 2020 hat der Kandidat Roch Kaboré das Engagement für die nationale Versöhnung zum wichtigsten Thema gemacht, um den Söhnen und Töchtern von Burkina Faso zu die Möglichkeit zum gegenseitigen Verzeihen zu geben und allen Groll, auf welchem Gebiet auch immer, zu bereinigen. Nach seiner Wiederwahl hat der Präsident von Faso beschlossen, die Versöhnungsmission Zéphirin Diabré anzuvertrauen. Dieser hat zur Aufgabe, nicht nur die Strategie der Versöhnung in Übereinstimmung mit den verschiedenen Akteuren zu erarbeiten, sondern auch darüber zu wachen, dass öffentliche Entwicklungspolitiken auf den Weg gebracht werden.

Für den Staatsminister hat die Frage der Versöhnung ihre Berechtigung aus einer fernen Vergangenheit der Geschichte Burkina Fasos, aber auch aus der jüngsten Zeit, die durch Verbrechen, Rechtsbrüche, verschiedene Konflikte, Empfinden von Ungerechtigkeit und Frustration gekennzeichnet ist und welche die Burkinabè untereinander, aber auch dem Staat gegenüber in die Opposition treiben. Für den Staatsminister kann man diese Probleme in fünf Kategorien einteilen.

### **Kategorisierung und Konfliktypen**

Die erste Kategorie besteht in der Lösung der politischen Probleme, die in dem Machtgewinn und dem Umgang damit ihre Ursache haben und die blutige Verbrechen, Anschläge auf die physische Integrität und die Zerstörung fremden Eigentums mit sich gebracht haben. Man kann zu dieser Kategorie die Akten Thomas Sankara und Norbert Zongo zählen, das heißt die Akten um die Staatsstreiche. Laut Zéphirin Diabré kann man 145 Akten über blutige Verbrechen aufzählen, 106 Fälle von Anschlägen auf die physische Integrität, deren Aufklärung eine soziopolitische Versöhnung mit sich bringen würde.

Zu der zweiten Kategorie zählen die Konflikte innerhalb der Gemeinden, die zwar nach außen weniger sichtbar, aber viel perfider sind. Hierzu zählt der Minister 1 671 Konflikte, die mit Landbesitz und der Konkurrenz der Normen zu tun haben, 1 321 Konflikte, die mit Ackerbau und Viehzucht zusammenhängen, 169 Konflikte, die sich um die Führerschaft und Legitimität drehen, 41 Konflikte in Zusammenhang mit der Ausbeutung der Minenressourcen, 33 Konflikte, welche die Spannungen innerhalb der Gemeinden und die Immobilienspekulation betreffen, 41 Konflikte, die durch die soziale Hierarchisierung bedingt sind und schließlich 67 Konflikte im religiösen und identitären Bereich.

Die dritte Kategorie umfasst die Situation, die durch den Terrorismus, den Burkina Faso erlebt, bedingt ist und die dringend der Versöhnung im Sicherheitsbereich bzw. auf der Ebene der Gemeinschaften bedarf. Für den Minister sind die jahrhundertealten Beziehungen innerhalb der Gemeinschaften durch gefährliche Zusammenstöße innerhalb der sozioethnischen Gruppen zerschlagen worden.

Die vierte Kategorie umfasst die Konflikte zwischen dem Staat und seinen Beamten. Mehr als 4800 Akten betreffen diese Kategorie und beinhalten abgebrochene Karrieren, Zurückweisungen von Vorteilen, gesetzwidrige Entlassungen und nicht beglichene juristische Regelungen.

Die fünfte Kategorie ist die Wahrnehmung der globalen Leitung des Staates, vor allem in seinen Dimensionen des Umgangs mit der Entwicklung und der Verwaltung der Justiz.

Angesichts dieser Diagnosen kommt Zéphirin Diabré zu dem Schluss, Burkina habe nicht nur ein Problem mit der Versöhnung, sondern gleich mehrere. Er fügt hinzu, dass, wenn die Einrichtung des Kollegiums der Weisen (Collège des Sages, 1999) und der Kommission für die Nationale Versöhnung und Reformen am Ende des Volksaufstands das Problem nicht haben lösen können, dann könnte der dritte Versuch der richtige sein, da er inklusiv und partizipativ vorgeht. Für den Minister Diabré wird kein Beitrag zu viel sein, damit Burkina Faso wieder auf neuen Grundlagen starten kann.

*Quelle: J.E.Z. in Lefaso.net vom 04.03.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*



## **Kampf gegen den Terrorismus: Und doch hatte Eddie Komboïgo Recht: Es ist keine Schande, zuzugeben, dass wir am Ende unserer Kräfte sind.**

*Es war die investigative Zeitung L'Evènement, die in ihrer Ausgabe N°440 vom 25. Januar 2021 die Information enthüllte: "Verhandlungen mit der GSIM (Groupe de Soutien à l'Islam et aux Musulmans): Mehr als 20 Terrorverdächtige freigelassen". Das ist ein Paukenschlag, zumal sich das Regime von Roch Marc Christian Kaboré stets gegen einen solchen Schritt ausgesprochen hat. Und doch kann man in einem Land, in dem es seit dem Volksaufstand vom 30. und 31. Oktober und der Machtübernahme durch die MPP keine Geheimhaltung mehr gibt, alles erwarten. Fragen des Staates finden zunehmend den Weg auf die Straße und demonstrieren eine voraussetzungslose Kakophonie an der Spitze des Staates.*

Wir müssen mit den terroristischen Gruppen verhandeln, die Burkina Faso seit Januar 2016 in Trauer stürzen. Dieses Thema, das im Wahlkampf für die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen am 22. November 2020 eine wichtige Rolle spielte, spaltet weiterhin die Menschen in Burkina Faso. Sie stellt die aktuelle Führung weiterhin gegen einen Teil der nationalen und sogar internationalen Meinung.

Eine Kurzsichtigkeit im Kampf gegen die terroristische Hydra demonstrierend, gegen die sie keine Argumente mehr hat, bleibt das Regime von Roch Marc Christian Kaboré bei seiner Position: "Wir werden niemals mit Terroristen verhandeln." Diese Position ist das genaue Gegenteil von der, die der Präsident der CDP, Eddie Komboïgo, vertritt, der immer vorgeschlagen und empfohlen hat, dass die burkinischen Behörden Gespräche mit den terroristischen Gruppen aufnehmen, um Lösungen zu finden, um die Geißel einzudämmen, während sie gleichzeitig Schutzmaßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass "die territoriale Integrität von Burkina Faso unter keinem Vorwand verletzt werden kann". Diese Klarheit, die aus dem Scheitern des Kampfes gegen den Terrorismus und seinen vielen Opfern resultiert, hat zu einem Aufschrei gegen den Führer der ehemaligen Mehrheitspartei geführt.

Die MPP und ihre verbündeten Parteien verpassen keine Gelegenheit, jeden, der den Ansatz einer möglichen Verhandlung unterstützt, mit den Namen aller Vögel zu bezeichnen. Die Vernunft hat eben Vorrang vor der Emotion, die an der Spitze eines Landes keine Entscheidungen leiten kann.

Die Regierung dementiert zwar die Hinweise auf eine mögliche Freilassung von mutmaßlichen Terroristen, aber ihr Sprecher, Ousséni Tamboura, dementiert die Informationen nicht formell. Besser noch, er zog es vor, die Karte der Vorsicht auszuspielen, indem er darauf hinwies, dass die Zeitung ihre Quellen hatte, um in den kommenden Tagen nicht wie ein Truthahn zu erscheinen. Man kann nie wissen! Man muss schon naiv sein, um nicht zu erkennen, dass Entscheidungen wie diese, mutmaßliche Terroristen freizulassen, nicht in einem Ministerrat getroffen werden.

Man kann durchaus ein Mitglied der Regierung sein, ohne in bestimmte Staatsgeheimnisse eingeweiht zu sein. Zumal l'Evènement nicht versäumt hat, darauf hinzuweisen, dass er über Informationen der Agence nationale de renseignements (ANR) verfügt. Das ist umso faszinierender, weil das, was mit der größten Geheimhaltung versehen sein sollte, in den Medien zu finden ist. Das Land schadet seinen hohen Beamten, die sich für seine Sicherheit und Verteidigung einsetzen; Präsident Roch Marc Christian Kaboré schadet seinen engsten Mitarbeitern.

Es dauerte nur wenige Tage, um Archive zu deklassifizieren, die als "Top Secret" eingestuft waren. Wenn die Fakten bewiesen sind, ist dies Hochverrat. Es wird geflüstert, dass viele Länder zögern, ihre Informationen mit Burkina Faso zu teilen, weil sie ebenso leichtfertig mit hochsensiblen Akten umgehen.

Durch die Enthüllung der investigativen Zeitung, dass das Regime von Roch Marc Christian Kaboré Gespräche mit der Unterstützungsgruppe für den Islam und die

Muslimen (GSIM) bis hin zur Freilassung von etwa zwanzig ihrer in den Gefängnissen inhaftierten Mitglieder geführt hat, müssen die Burkinabè der Tatsache ins Auge sehen, dass ihre Führer nicht wie Staatsmänner auftreten und sich auch nicht so verhalten.

Sie lassen sich von ihren wahltaktischen und populistischen Instinkten leiten, bis hin zur Hypothek für die Zukunft des Landes. Fast fünf Jahre ist es her, dass ein sinnloses Tauziehen Burkina Faso in den Abgrund führte, mit Hunderten von Toten, mehr als einer Million Vertriebenen und Landesteilen, die nicht mehr unter staatlicher Kontrolle sind.

Es wird immer wieder wiederholt, dass es der Staatschef Roch Marc Christian Kaboré war, der, sobald er im Palais de Kosyam residierte, die Feindseligkeiten mit Iyad Agalys GSIM eröffnete und sein Volk dem Zorn dieser gesetzlosen Schurken aussetzte: "Am Tag, nachdem ich als Präsident von Faso installiert wurde, kam eine Gruppe von Rebellen zu mir. Sie erzählten mir, dass sie bei Präsident Blaise Compaoré Pickups bestellt hätten. Ich sagte ihnen, dass Blaise Compaoré mir nichts davon erzählt hatte. Und dass es besser wäre, wenn sie ihn in Abidjan besuchen würden. Das soll Ihnen sagen, in welchem Ausmaß unser Land mit den Rebellengruppen verhandelt hat."

Eine solche Ungeschicklichkeit in der Führung von Staatsangelegenheiten setzte die Balken in Brand. Nicht jede Facette des Lebens einer Nation sollte auf dem öffentlichen Platz sein. Ein Staat ohne "Top Secret"-Aufzeichnungen steht am Rande des Ruins.

**Es ist keine Schande, zu erkennen, dass wir am Ende unserer Kräfte sind.**

Nachdem Burkina Faso seinen umfassenden Kampf gegen den Terrorismus aufgenommen hat, geht ihm die Puste aus und es sieht sich gezwungen, seinen Ansatz zu ändern. Dies ist kein konventioneller Krieg, der konventionelle Mittel erfordert. Es ist ein asymmetrischer Krieg, für den endogene und kontextspezifische Lösungen gefunden werden müssen.

Es ist keine Schande, sein Versagen in einem Kampf wie dem gegen den Terrorismus einzugestehen, der die finanziellen und menschlichen Ressourcen eines jeden Staates, ob reich oder arm, tief aushöhlt. So mächtig wie sie sind und mit einer beispiellosen militärischen Macht ausgestattet, haben die Vereinigten Staaten endlich die Waffen gestreckt, um Gespräche mit den Taliban aufzunehmen.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass Frankreich eines Tages dasselbe in der Sahelzone tut, um aus dem Sahara-Sumpf herauszukommen und die G5-Sahel-Länder ihrem traurigen Schicksal zu überlassen. Wenn wir nicht mehr weitermachen können, müssen wir in der Lage sein, uns eine Alternative vorzustellen, ohne das Gesicht zu verlieren. Keiner der Parteigänger einer Verhandlung mit den terroristischen Gruppen, die vom Präsidenten der CDP, Eddie Komboïgo, angeführt werden, hat jemals unterstützt, einen Teil des Territoriums an den Feind abzutreten oder die säkulare Form des Staates zu verkaufen.

Es wurde einfach gesagt, dass die Nachrichtendienste wiederbelebt und genutzt werden sollten, um Kontakte mit den Angreifern herzustellen, um deren Motive herauszufinden. Darüber hinaus hat der Premierminister, Christophe Marie Joseph Dabiré, während seiner allgemeinen politischen Erklärung vor der Nationalversammlung in die gleiche Trompete geblasen, um Teil der Dynamik eines überwachten Ansatzes für Verhandlungen mit Terroristen zu sein.

Die disharmonischen Reden zwischen den Regierungsmitgliedern, wenn man sich auf die Aussage des Staatsministers für nationale Versöhnung, Zéphirin Diabré, während seiner Pressekonferenz am Donnerstag, den 4. März, bezieht, verwirren die Exekutive einfach durch das heikle Thema des Terrorismus. "Wir werden nicht mit Terroristen verhandeln", sagte er. Dieses Ping-Pong an der Spitze des Staates nützt seinen geplagten Bürgern nicht, die hoffen, das Ende des Tunnels zu sehen.

Auch wenn das Regime von Roch Marc Christian Kaboré und die MPP vorgeben, die Relevanz des Vorschlags von Eddie Komboïgo während des Wahlkampfs zu ignorieren, spiegelt sein Festhalten an diesem Vorschlag eine Haltung wider, die einer konstruktiven, um das Wohl der Nation besorgten Opposition würdig ist.



Burkina Fasos Verachtung für den Terrorismus rührt daher, dass seine Behörden, anstatt das Thema von einer hohen Ebene aus anzugehen, um es in einen subregionalen Kontext einzuordnen, der durch den Aufstieg islamistischer Gruppen gekennzeichnet ist, ihre Unfähigkeit, angemessene Antworten auf diese Geißel zu finden, dadurch kaschieren wollten, dass sie von vornherein das ehemalige Regime beschuldigten. Wenn es jedoch Persönlichkeiten gibt, die sich der terroristischen Bedrohung ihres Landes nach dem Auftauchen islamistischer Brutstätten in Mali und Niger bewusst waren, dann waren es in der Tat Blaise Compaoré und sein Stabschef, General Gilbert Diendéré.

Ein Blick auf die Karte von AZAWAD, die in den 1960er Jahren von einem Tuareg, der rechten Hand von General de Gaulle, gezeichnet wurde und die die Terroristen wiederherstellen wollen, legt nahe, dass Burkina Faso früher oder später an der Reihe sein wird.

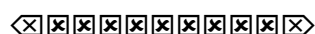
Das Duo Compaoré-Diendéré mag zu Recht oder zu Unrecht beschuldigt werden, mit Terroristenführern wie Iyad Agaly auf der Suche nach Rückzugsgebieten Geschäfte gemacht zu haben, aber Tatsache bleibt, dass sie alles getan haben, um die territoriale Integrität und Sicherheit ihrer Landsleute zu bewahren. Nationale Grenzen und potentielle Nischenbereiche wurden bewacht wie die Milch auf dem Herd.

Dank eines Geheimdienstapparates, der über den Kontinent hinaus Bewunderung erlangte, und eines Sicherheitssystems, das alle Komponenten der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) in Bewegung setzte, konnte Burkina Faso Zuflucht nehmen, bis die Irrfahrten der Transition und die Machtwut von Yacouba Isaac Zida alles demontierten.

Die Probleme des Landes, die zum Durchbruch der Terroristen auf dem nationalen Territorium führten, hatten ihren Ursprung in dieser Zeit. Es war nicht das Regime von Blaise Compaoré, das tagelang auf das Regime von Roch Marc Christian Kaboré einprügelte und das Land in eine ungewisse Zukunft stürzte, es war der Übergang, der die Wurzel allen aktuellen Übels in Bezug auf die Unsicherheit war.

Mehr und mehr beginnen die burkinischen Behörden auf den Boden der Tatsachen zurückzukommen. Mit der Zeit und der Zunahme der Opfer haben sie schließlich zugegeben, dass "der Terrorismus keine Geißel ist, die von Blaise Compaoré, Gilbert Diendéré, Djibril Bassolé importiert wurde; sondern dass er eine subregionale Bedrohung ist".

*Quelle: Pagomziri Joachim KISBEDO in NetAfrique vom 05.03.21 / Übersetzung: Christoph Straub*



### **Kampf gegen den Terrorismus im Sahel: Die Achse Ougadougou-Kaya-Dori wird bald sicher sein (Djimé Adoum, Obester Repräsentant der Koalition für den Sahel)**

Der Präsident von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, hat am Dienstag, den 9. März 2021 den Obersten Repräsentanten der Koalition für den Sahel, Djimé Adoum, begleitet vom Sondergesandten für den Sahel des französischen Ministeriums für Europa und Auswärtige Angelegenheiten, Frédéric Bontems, und vom Sonderrepräsentanten der Europäischen Union für den Sahel, Angel Losada, zur Audienz empfangen. Dieser Besuch ist eine Folge der großen Entscheidungen, die beim Gipfeltreffen der Staatschefs des G5 Sahel getroffen wurden, das zusammen mit der Generalversammlung der Sahelallianz am 15. und 16. Februar in N'Djamena im Tschad stattgefunden hat.

„Ziel unseres Besuchs ist es, zusammen mit den Regierenden das Vorgehen nach dem Treffen in N'Djamena abzusprechen. Wir sind gekommen, um die Instruktionen des Präsidenten von Faso zu bekommen, was das weitere Vorgehen anbelangt und ihn um

ein politisches Engagement zu bitten. Was uns der Präsident von Faso bestätigt hat“, hat der Oberste Repräsentant der Koalition für den Sahel nach der Audienz erklärt.

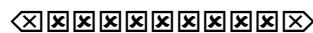
Nach Aussage von Djimé Adoum hat es seit dem Gipfel von Pau einen „militärischen Aufschwung“ gegeben, der unterstützt werden muss von einem „politischen Aufschwung“, damit der burkinische Staat beim Umgang mit den befreiten Gebieten unterstützt werden kann. Daher ist beim Gipfel in N'Djamena beschlossen worden, die Bemühungen um die Sicherstellung der Achse Ouagadougou – Kaya-Dori zu unterstützen.

„Wir sind gekommen, um den Segen des Staatschefs zu erbitten, um den Partner diese Synergie zu ermöglichen mit der Aussicht unsere Aktivitäten in die Tat umzusetzen, die dann eine Auswirkung haben werden auf die Bevölkerung entlang dieser Achse“, hat Djimé Adoum versichert.

Die Delegation hat dem Präsidenten von Faso auch die Ankunft eines Kontingents aus dem Tschad angekündigt, das derzeit im Niger stationiert ist und das den Auftrag hat, gemeinsam Operationen mit den nationalen bewaffneten Kräften der betroffenen Länder durchzuführen. Das ist die Konkretisierung eines Versprechen auf dem Gipfel in Pau, wo die Integration eines zweiten Bataillons aus dem Tschad im Rahmen der Vereinten Kräfte des G5 Sahel beschlossen wurde, das im Bereich der drei Grenzen (Mali-Burkina-Niger) operieren soll, da sich in diesem Gebiet die terroristischen Überfälle häufen.

Beim Gespräch mit dem Staatschef wurde auch die Finanzierung dieser gemeinsamen Kräfte des G 5 Sahel angesprochen.

Quelle: *newsàOuaga vom 09.03.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*



## **Westafrika:**

### **Explosion überschattet Stichwahl im Niger**

21. Februar 2021

In dem von Terror heimgesuchten Niger ist in einer Stichwahl über den nächsten Präsidenten abgestimmt worden. Sieben Vertreter der Wahlbehörde starben, als ihr Wagen nahe der Grenze zu Mali auf eine Mine fuhr.

<https://www.dw.com/de/explosion-%C3%BCberschattet-stichwahl-im-niger/a-56645332>

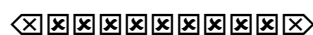


### **Militäreinsätze in der Sahelzone: Ein »Desaster« in Libyen, »erfolglos« in Mali**

26. Februar 2021

Das Engagement von Deutschland und Frankreich in Mali und Libyen verschlimmert die Situation vor Ort. Das ist der Befund einer Studie des Berliner Thinktanks Stiftung Wissenschaft und Politik.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/libyen-und-mali-studie-kritisiert-einsatz-von-deutschland-und-frankreich-a-4ba2c41e-631b-4ef4-a87a-97c53ca30992>



## **Frankreichs Krieg gegen Dschihadisten in der Sahelzone und Zukunftsaussichten**

Ende Dezember 2020 wurden drei französische Soldaten des 1. Regiments der Chasseurs von Thierville sur Meuse bei der Explosion eines improvisierten Sprengsatzes getötet, der von Dschihadisten in der Region Hombori in Zentralmali platziert wurde. Die drei Soldaten, Quentin Pauchet (21 Jahre alt), Dorian Issakhanian (23 Jahre alt) und Tanerii Mauri (28 Jahre alt), waren an der Operation "Barkhane" beteiligt, die im August 2014 zur Bekämpfung der in der Sahelzone aktiven Dschihadisten gestartet wurde. Eine Operation, die schon vor dem Tod der drei Soldaten von der französischen Öffentlichkeit wenig verstanden (und geteilt) wurde, weil sie als ein ferner Krieg angesehen wurde, der wenig Einfluss auf die französische Realität hatte; mit dem Tod der drei Soldaten begannen sich viele zu fragen, ob es logisch sei, in dieser Richtung weiterzumachen, da Frankreich seit Beginn der Anti-Dschihad-Operationen im Januar 2013 insgesamt 55 Soldaten verloren hatte.

Viele in Frankreich sind der Ansicht, dass die frühere Operation "Serval" und die aktuelle "Barkhane" nicht viel zur inneren Sicherheit des Landes beitragen, da die meisten Anschläge von einheimischen Dschihadisten, Flüchtlingen oder Nordafrikanern verübt wurden, die über Italien nach Frankreich kamen, nachdem sie die sizilianische Küste mit dem Boot erreicht hatten (siehe den Fall Brahim Aouissaoui).

Das Thema ist jedoch viel komplexer, und es lohnt sich, Anfang 2013 einen Schritt zurückzutreten, um besser zu verstehen, was das französische Militär tatsächlich in der Sahelzone tut und wie dieses Engagement im Gegenteil grundlegend für die Sicherheit Europas ist.

### **Operationen Serval und Barkhane.**

Die Operation "Serval" wurde am 11. Januar 2013 nach einer Offensive von Dschihadisten der Gruppen Ansar Dine, Aqim und Mujao gestartet, die Tuareg-Rebellen der MNLA (Nationale Bewegung zur Befreiung des Azawad) vertrieben hatten. Diese hatten sich einst gegen die Zentralregierung in Bamako aufgelehnt, die Kontrolle über einen großen Teil des Nordens Malis übernommen und dort die Scharia eingeführt. Die Operation endete nach anderthalb Jahren, am 15. Juli 2014, mit der vollständigen Rückeroberung der von den Dschihadisten besetzten Gebiete und mit schweren Verlusten der letzteren, von denen viele über die Grenze in die algerischen Berge flohen.

Am 1. August 2014 begann die Operation "Barkhane" mit dem Ziel, den Druck auf die sogenannten GAT-Gruppen (Terroristische Waffengruppen) vor allem im Dreiländereck (Mali, Algerien, Niger) aufrechtzuerhalten, mit der Möglichkeit, auch jenseits der Grenzen zuzuschlagen und so die Handlungsfreiheit der Dschihadisten drastisch zu reduzieren, ihnen die Mittel zum Kampf zu entziehen, sie daran zu hindern, freie Zonen wiederherzustellen, in denen sie Zuflucht finden können, und mögliche logistische Nachschubströme ins Visier zu nehmen, wie das französische Verteidigungsministerium verdeutlichte, das die Operation als "französische Säule im Kampf gegen den Terrorismus in der Sahelzone" bezeichnete.

Das ursprüngliche Kontingent von 3.000 Mann, von denen 2.200 in Mali und im Tschad und der Rest in Côte d'Ivoire, Burkina Faso und Niger (wo es eine Geheimdienstbasis gibt) stationiert sind, wurde im Februar 2020 durch neue Entsendungen verstärkt, wodurch sich die Zahl der Soldaten auf 5.100 erhöhte.

### **Erreichte Ziele**

Insgesamt war die Operation Barkhane äußerst erfolgreich: Mehr als 1.300 Dschihadisten wurden eliminiert oder gefangen genommen und tonnenweise Waffen und Sprengstoff beschlagnahmt und zerstört. Zu den operativen Erfolgen zählen auch die Ermordung des Anführers von Al-Qaida im Maghreb-Islam Aqim, Abdelmalek Droukdel (3. Juni 2020), der an der algerisch-malischen Grenze identifiziert und von

Spezialkräften ausgeschaltet wurde, sowie die Ermordung von Ba Ag Moussa, dem Anführer von Nusrat al-Islam (oder Gsim), der am 10. November 2020 in der Region Menaka zusammen mit vier Leutnants getötet wurde.

Am 30. November verursachte ein koordinierter Angriff der Dschihadisten auf drei französische Stützpunkte in Gao, Kidal und Menaka ein Fiasko, da er keine Opfer unter den transalpinen Truppen forderte. Andererseits begann das Jahr 2021 sehr schlecht für die Islamisten, die allein im ersten Monat etwa 100 Männer bei einer Reihe von französisch-malischen Militäroffensiven verloren.

Anfang Februar griffen schwer bewaffnete Dschihadisten, die zu Nusrat al-Islam gehören, einen malischen Armeeposten in Boni an, nahe der Straße, die Hombori mit Nokara verbindet, etwa 70 km von der Grenze zu Burkina Faso entfernt, und töteten zehn malische Soldaten. Es ist klar, dass die Dschihadisten, als sie erkannten, dass sie die Franzosen nicht treffen konnten, sich für ein "leichteres" Ziel entschieden und sich auf die Truppen von Bamako zurückzogen.

### **"Taktisches Groupement Wüste"**

Im Februar 2020 kündigte die französische Verteidigungsministerin Florence Parly die Entsendung von Verstärkungskräften in die Sahelzone an, um die Operationen weiter zu verstärken. Zu den ersten, die loszogen, gehörten 200 Fallschirmjäger der 2. Fremdenlegion, die mit den Streitkräften Nigers die hauptsächlich in Litapko tätige Einheit Altor bilden sollten, mit dem Ziel, terroristische Gruppen zu isolieren, indem man ihnen den Zugang verwehrt, und Zerstörung ihrer logistischen und Kommandonetzwerke.

Diese Einheiten bewegen sich lautlos und überraschen mit Infiltrationen und Hinterhalten, aber sie arbeiten auch daran, Dschihadisten-Stützpunkte und -Unterkünfte zu identifizieren, die dann zerstört werden, und suchen nach Waffen, Munition, Fahrzeugen und anderer Ausrüstung, die von den Islamisten benutzt werden, die dann beschlagnahmt werden.

Am 4. März 2020, ebenfalls in der Region Litapko, identifizierten und töteten Legionäre der Schwadron "Black 10" der Aufklärungsgruppe Pri, die zum 1. Regiment der Kavallerie gehört, zwei Dschihadisten auf einem Motorrad, die sich geweigert hatten, anzuhalten und mit Kalaschnikows auf das Militär zielten, was in einem Video festgehalten wurde .

Es sind auch die Soldaten selbst, die darauf hinweisen, dass ein großer Teil der Toten und Verletzten der französischen Soldaten durch Minen und improvisierte Sprengsätze verursacht wurde, die entlang der Straße platziert wurden, an der die Fahrzeuge vorbeifahren. Aus diesem Grund fahren die Konvois oft mit reduzierter Geschwindigkeit und unter ständiger Überwachung und Minenräumung, um Angriffe zu vermeiden.

### **Die Zukunft der Operation Barkhane.**

Am 16. Februar verkündete der französische Präsident Emmanuel Macron beim G5-Treffen in der Sahelzone, dass Paris vorerst nicht beabsichtigt, die Zahl der in der Sahelzone gegen die Dschihadisten eingesetzten Truppen zu überprüfen und dass eine mögliche geringere Präsenz französischer Truppen von der Beteiligung anderer europäischer Länder mit dem Beitrag von Truppen abhängen wird, die die bereits von Paris entsandten ersetzen.

Darüber hinaus wäre ein bevorstehender französischer Rückzug aus der Sahelzone nicht nur für Mali verheerend, das sowohl institutionell als auch politisch ein äußerst fragiles Land bleibt, mit einer Zentralregierung, die nicht in der Lage ist, ihr eigenes Territorium zu kontrollieren, und Revolten im Norden.

Obwohl Frankreich weiterhin malische Truppen ausbildet, ist es undenkbar, dass die Armee in Bamako allein mit der dschihadistischen Bedrohung durch mehrere in der Region aktive Gruppen fertig werden kann. Die Franzosen müssen bleiben, bis eine Vereinbarung mit anderen Ländern der Europäischen Union getroffen wird, die bereit

sind, eigene Kontingente zu entsenden, denn im Falle eines französischen Abzugs wird es nicht lange dauern, bis die Dschihadisten verlorene Gebiete zurückerobern und die Länder ins Chaos stürzen: Mali und die ganze Region. Es ist kein Zufall, dass die französische Präsenz die Unterstützung aller afrikanischen Länder findet, die Mitglieder der G5 Sahel sind (Niger, Burkina Faso, Tschad, Mauretanien und Mali).

Es sollte auch nicht vergessen werden, dass etwas weiter südöstlich, im Norden Nigerias, Boko Haram aktiv ist, die auch im südlichen Niger und im Tschad präsent ist. Den Dschihadisten in Mali und im Dreiländereck (Mali-Algerien-Niger) das Feld zu überlassen, würde zu einem Erstarren der Islamisten führen, so wie es zwischen Irak und Syrien mit dem Aufkommen des Islamischen Staates geschah, und genau das sollte vermieden werden, denn die Auswirkungen wären auch in einem Europa zu spüren, das geografisch nicht so weit entfernt und mit Libyen über die Wüste leicht erreichbar ist. Im Jahr 2019 gab Frankreich etwa 695 Millionen Euro für "Barkhane" aus und im Jahr 2020 fast eine Milliarde, also etwa 76 % des Budgets für militärische Operationen im In- und Ausland. Eine verrückte, aber unumgängliche Zahl, denn die Alternative könnte viel schlimmer sein.

Quelle: Giovanni Giacalone in Morocomail vom 27.02.21 / Übersetzung: Christoph Straub



## **Verhandlungen mit Dschihadisten: Ein heikles Thema**

*Seit einiger Zeit ist das Thema der Verhandlungen mit terroristischen Gruppen in aller Munde. In einem Interview mit einem internationalen Radiosender hat Premierminister Moctar Ouane noch einmal seinen Wunsch bekräftigt, in diese Richtung zu gehen. Auch der Leiter der MINUSMA hat vor einigen Tagen erklärt, dass die Malier diesen Dialog befürworten. Man könnte dann glauben, dass diese Gespräche endlich ein Ende des jahrelangen Krieges, der Mali zerreißt, herbeiführen werden. Aber die Dinge sind nicht so einfach und am Ende hätte das Land wahrscheinlich mehr zu verlieren als zu gewinnen.*

Das erste Hindernis für die Regierung ist natürlich die Position Frankreichs. Präsident Macron hämmerte es auf dem letzten G5-Sahel-Gipfel ein, es werde keine Verhandlungen mit den Terroristen geben, sein Ziel bleibe die "Enthauptung der dschihadistischen Hierarchie".

Diese Meinungsverschiedenheit schwächt die Übergangsregierung erheblich, obwohl Frankreich Mali seit Jahren im Kampf gegen den Terrorismus unterstützt. Auch innerhalb der Regierung selbst werden Stimmen laut, die diese Idee ablehnen.

So erklärte Ismaël Wagué, Minister für Versöhnung, vor ein paar Tagen: "Wir dürfen nicht mit Terroristen verhandeln!". Das ist ein Dorn im Auge des Übergangs, wenn wir wissen, dass dieser Dienst im Mittelpunkt dieses Themas steht.

Mali sollte sich jedoch an die dunklen Erfahrungen der Verhandlungen mit den Dschihadisten erinnern. In der Tat, wenn die Regierung sich dazu beglückwünschen kann, dass sie vier Geiseln befreit hat, darunter den ehemaligen Präsidenten Soumaïla Cissé im Oktober 2020, so hat der finanzielle Gegenpart diesen terroristischen Gruppen zweifellos ermöglicht, ihre Logistik, aber auch ihren Einfluss zu stärken.

Inzwischen ist bekannt, dass ein winziger Teil des Lösegeldes an die Bevölkerung verteilt wurde, was die Dschihadisten wie Wohltäter aussehen lässt! Aber das Schwerwiegendste war die Freilassung von etwa 200 Gefangenen. Unter ihnen waren bestätigte Kämpfer und auch Experten im Bau von selbstgebauten Bomben, die sich schnell wieder an die Arbeit machten.

Die Folgen waren so einfach wie dramatisch: Malier starben durch IEDs und Soldaten der Sicherheitskräfte fielen unter den Kugeln dieser freigelassenen Terroristen.

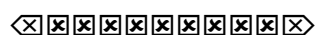
## **Was wird die Regierung also tun? Welche Zugeständnisse ist sie bereit, für die Malier zu machen?**

Es scheint unvorstellbar, dass ein Teil der Zukunft des Landes auf Verhandlungen mit dschihadistischen Führern aus dem Ausland beruhen könnte, wie dem Algerier Abou Oubeida Youssef für AQIM oder dem Marokkaner Al-Saharaoui für EIGS. Die Botschaft, die an die Bevölkerung gesendet wird, wäre katastrophal.

Außerdem sind die Forderungen der Terroristen, ob territorial oder religiös, von einer Gruppe zur anderen sehr unterschiedlich und daher unmöglich zu erfüllen. Es ist daher zu befürchten, dass unsere Politiker auf eine Sackgasse zusteuern, die ein Mali im Prozess des Wiederaufbaus unerbittlich schwächen würde.

Indem der Staat erklärt, dass Verhandlungen möglich sind, läuft er Gefahr, dass ein Teil der Bevölkerung denkt, dass die Dschihadisten akzeptabel geworden sind. Eine Vorstellung, die von den Maliern, die täglich in Angst und Schrecken leben, sicher nicht geteilt wird.

*Quelle: Idrissa Khalou in Lefaso.net vom 10.03.21 / Übersetzung: Christoph Straub*



## **Afrika:**

### **Sechs afrikanische Länder auf dem Weg zur nachhaltigen Intensivierung der Landwirtschaft begleitet**

Das kürzlich gestartete EU-Projekt H2020 EWA-BELT (2020-2024) befasst sich mit der "Verbesserung der landwirtschaftlichen Systeme in Ost- und Westafrika". Das Konsortium, das die Initiative leitet, vereint neben dem Institut de recherche pour le développement (IRD) und dem Centre de coopération internationale en recherche agronomique pour le développement (CIRAD) Universitäten, Forschungsinstitute, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und andere Partner aus Europa und Afrika.

Angesichts der Bedrohung der landwirtschaftlichen Ressourcen durch den Klimawandel müssen dringend Lösungen gefunden werden, die den Bedürfnissen der bäuerlichen Gemeinschaften gerecht werden. Durch die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen drei westafrikanischen Ländern (Burkina Faso, Ghana und Sierra Leone) und drei ostafrikanischen Ländern (Äthiopien, Kenia und Tanzania) stellt EWA-BELT einen echten "Gürtel" des Austausches zwischen den verschiedenen afrikanischen Agrarsystemen dar.

### **Projektphilosophie im Grenzbereich zwischen Entwicklung und Forschung**

EWA-BELT zielt darauf ab, die besten Lösungen (Valorisierung bestehender Praktiken und Nutzung neuer Werkzeuge) für die nachhaltige Intensivierung der afrikanischen Landwirtschaft in mehreren Bereichen zu finden: Produktion, Bodenschutz, Wassermanagement, Pflanzengenetik, Agroforstsysteme, Probleme im Zusammenhang mit Pflanzenpathologie, Pilzkrankheiten und Nahrungsmittellagerung. Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, strebt das Konsortium danach, konkrete Lösungen im Bereich der Ernährungssicherheit zu schaffen, die gemeinsam mit den Bauerngemeinschaften erarbeitet werden. "Mit diesem kombinierten Ansatz befindet sich EWA-BELT an der Grenze zwischen einem Forschungs- und einem Entwicklungsprojekt", sagt Adeline Barnaud, Genetikerin und Ethnobiologin am IRD (UMR DIADE). Die Mehrebenenaktivität der Partner ermöglicht eine vielschichtige Analyse der relevanten Probleme der Kernzielgruppe, nämlich der bäuerlichen Gemeinschaften. Diese nachhaltige Intensivierung wird in 38 Studiengengebieten in sechs Ländern im Osten (Äthiopien, Kenia und Tansania) und Westen (Burkina Faso, Ghana,



Sierra Leone) in den Bereichen Ökolandbau, Agroforstwirtschaft, Mischkulturen und Viehzucht angewandt.

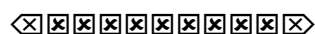
### **Förderung von vernachlässigten Pflanzenarten**

Mit seinen afrikanischen Partnern und CIRAD wird das IRD-Team - Co-Koordinator des Aktivitätspakets 2 "Traditionelle und innovative landwirtschaftliche Praktiken" - dazu beitragen, das Potenzial von vernachlässigten Kulturarten (NUC) wie Eleusine und Fonio zu erhöhen. "Wir arbeiten seit vielen Jahren an Fonio, das neben Feldfrüchten wie Reis, Sorghum oder Mais zu den weniger bedeutenden Arten gehört", sagt der Forscher. Denn wenn die Ziele des Projekts die Verbesserung der Produktivität und die Gewährleistung der Ernährungssicherheit sind, kommt es nicht in Frage, auf die große Vielfalt von Pflanzen zu verzichten, die auf dem afrikanischen Kontinent seit langem domestiziert sind. Diese sind an die lokalen klimatischen Bedingungen angepasst und in der Lage, mit weniger Wasser, Dünger und bei hohen Temperaturen zu produzieren. Außerdem werden oder wurden sie natürlich in der Familienlandwirtschaft eingesetzt", ergänzt Adeline Barnaud. Auf der Suche nach einer nachhaltigen Landwirtschaft ist diese vernachlässigte Artenvielfalt Teil der Lösung und wird dank der Genomik-Werkzeuge schnell wieder mobilisiert werden".

### **Kombination von innovativen Werkzeugen, partizipativer Forschung und Training**

Der Anbau mehrerer lokaler Pflanzenarten trägt dazu bei, traditionelles Wissen zu erweitern, genetische Ressourcen zu erhalten und die negativen Auswirkungen von Schädlingen, Krankheitserregern oder der globalen Erwärmung zu minimieren. Diese Mischkulturen sind in jeder Hinsicht belastbarer als eine Monokultur. Die Projektbeteiligten werden dies berücksichtigen, wenn sie sich mit so unterschiedlichen Themen wie der traditionellen Verbesserung von Nutzpflanzen, dem integrierten Management von Schädlingen und Krankheiten, der Nacherntekontrolle, der Wiederherstellung von Land, der Identifizierung und Verbreitung von Best Practices und der Entwicklung von Indikatoren für die Bewertung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen befassen. Um diese Felder abzudecken, werden Disziplinen von der Sozioökonomie über die Populationsgenetik bis zur Pflanzenpathologie herangezogen. Darüber hinaus wird die Forschung im Rahmen von Farmer Field Research Units (FFRU) nach einem partizipativen Ansatz durchgeführt: Auch wenn der aktuelle sanitäre Kontext den Zugang zum Feld nicht erleichtert, werden die lokalen Akteure von Anfang an einbezogen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden mit der Ausbildung von Doktoranden aus den betreffenden Ländern gekoppelt. Im Rahmen des Projekts werden hochinnovative und erschwingliche Technologien eingeführt, die auch von unqualifiziertem Personal einfach vor Ort eingesetzt werden können. Darüber hinaus wird EWA-BELT in jeder Phase des Prozesses bis hin zur Leitung des Projekts selbst, das von Giovanna Seddaiu (Universität Sassari, Italien) geleitet wird, Genderfragen und die Stärkung von Frauen ansprechen. Um die Wirkung zu maximieren, werden die Ergebnisse des Projekts schließlich jährlich auf der Weltkonferenz über Infopoverity im Hauptquartier der Vereinten Nationen verbreitet.

Quelle: Debbo Mballo in Vivafrika vom 26.02.21 / Übersetzung: Christoph Straub



### **Außerdem:**

#### **„African Peace Movement“: Gründung einer muslimisch-christlichen Friedensbewegung in Afrika**

Finanzierung gegenseitiger Hilfeleistungen von Muslimen und Christen – 20 Gemeinden aus Ghana und dem nördlichen Nachbarstaat Burkina Faso haben sich der



Friedensbewegung bereits angeschlossen. „Als muslimische Hilfsorganisation aus einem christlichen Land möchten wir das friedliche Miteinander von Christen und Muslimen überall auf der Welt fördern“, sagt Abdurahman Joel Kayser, Gründer und Leiter von Ansaar International e.V., eine der weltweit größten Hilfsorganisationen in Kriegs- und Krisengebieten, die gemeinsam mit der „Christian Community Accra“ aus Ghana das „African Peace Movement“ gegründet und ihren Hauptsitz in Deutschland hat.

<https://www.africa-live.de/tag/african-peace-movement/>

### **Brennpunkt: Gao**

...

Mehr als 7.000 Kilometer westlich von Afghanistan liegt die nächste Herausforderung des Westens, und die Lage dort ähnelt derjenigen am Hindukusch: Extreme Armut, Klimaschäden, Terrorbanden und schwache Staatsstrukturen machen die Sahelzone gegenwärtig zur gefährlichsten Region für die Sicherheit Europas.

[https://www.t-online.de/nachrichten/id\\_89525496/brennpunkt-gao-die-sahelzone-entwickelt-sich-zum-pulverfass.html](https://www.t-online.de/nachrichten/id_89525496/brennpunkt-gao-die-sahelzone-entwickelt-sich-zum-pulverfass.html)

### **Burkina Faso: Die Milizen diktieren das Gesetz**

ARTE Reportage

In 5 Jahren töteten dschihadistische Terroristen in Burkina Faso 1.600 Menschen, 1 Million Bürger wurden von ihnen vertrieben. Angesichts dieser wachsenden Bedrohung fehlt es dem zunehmend geschwächten Staat an Leuten und an Geld, die Terroristen zu bekämpfen. In einem Drittel des Landes sind Polizei und Armee faktisch abwesend.

Vollständiger Text und Video unter

<https://www.arte.tv/de/videos/101519-000-A/burkina-faso-die-milizen-diktieren-das-gesetz/>

*Regionaler Konsum in Westafrika*

### **Zurück zu den einheimischen Wurzeln**

In westafrikanischen Supermärkten gibt es Schokolade aus der Schweiz und Hundefutter aus Belgien. Regionale Produkte hingegen – Fehlanzeige. Das soll sich ändern. Unternehmerinnen und Unternehmer versuchen, heimischen Konsum wieder populär zu machen.

[https://www.deutschlandfunkkultur.de/regionaler-konsum-in-westafrika-zurueck-zu-den.979.de.html?dram:article\\_id=492993](https://www.deutschlandfunkkultur.de/regionaler-konsum-in-westafrika-zurueck-zu-den.979.de.html?dram:article_id=492993)

*Tag der Muttersprache*

### **Meinung: Afrika - Kontinent der Kolonialsprachen**

Die Staaten des afrikanischen Kontinents müssen ihre Abhängigkeit von kolonialen Sprachen verringern, um ihre vielfältigen Identitäten zu bewahren, meint Harrison Mwilima.

<https://www.dw.com/de/meinung-afrika-kontinent-der-kolonialsprachen/a-56631115>

### **Kolonialismus in Schulbüchern: Die Geschichte der Sieger**

In manchem afrikanischen Schulbuch versteckt sich noch immer kolonialistisches Gedankengut. Viele Afrikaner sagen: Es ist Zeit, Afrikas Geschichte aus Afrikas Perspektive zu erzählen.

<https://www.dw.com/de/kolonialismus-in-schulb%C3%BCchern-die-geschichte-der-sieger/a-54273819>

### **Covid-19-Impfung: Afrika darf nicht abgehängt werden**

In Europa und Nordamerika ging es in der öffentlichen Debatte der vergangenen Wochen darum, wie schnell die Covid-19-Impfprogramme umgesetzt werden. In Afrika stellt sich die Frage, wann sie überhaupt beginnen könnten.

<https://www.dandc.eu/de/article/afrikas-coronavirus-statistiken-sehen-vergleichsweise-gut-aus-trotzdem-ist-die-impfung>

### **BMBF-Verbund MiTra-Wa: Passauer Geographen-Team untersucht Zusammenhang von Migration und Existenzsicherung in Westafrika**

Migration gehört in Westafrika zur alltäglichen Normalität. Ein Forschungsteam des Lehrstuhls für Anthropogeographie an der Universität Passau leitet das BMBF-geförderte, internationale Verbundprojekt MiTra-Wa, das die Zusammenhänge von Migration und Existenzsicherung sowie deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen systematisch analysiert.

<https://idw-online.de/de/news764089>

### **„Versetzt Menschen in Angst und Schrecken“: La Niña kann fatale Auswirkungen auf Deutschland haben**

Wetterphänomene wie El Niño und La Niña zeigen, dass sich diese nicht nur regional, sondern auch weltweit auf das Klima auswirken.

Das Klima. Ein Thema, welches heutzutage nur noch selten ohne das Wort „Wandel“ verwendet wird. Sei es die besorgniserregende Lage in Deutschlands Wäldern, ein ungewohnt warmer Februar oder das seit Jahren schon schneefreie Weihnachtsfest. Die klimatische Bedrohung ist ernst, jedoch können extreme Wetterbedingungen nicht immer mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht werden.

<https://www.merkur.de/welt/wetter-la-nina-el-nino-weltweit-wetterauswirkungen-global-klima-klimawandel-deutschland-europa-90223703.html>

### *Fußball in Afrika*

#### **CAF: Afrikas Fußball am Scheideweg**

Am 12. März will Afrikas Fußballverband CAF einen neuen Präsidenten wählen. Ex-Verbandschef Ahmad Ahmad wurde von der FIFA gesperrt, könnte aber dennoch zur Wahl stehen. Leidet das beschädigte Image der CAF weiter?

<https://www.dw.com/de/caf-ahmad-afrikas-fussball-am-scheideweg/a-56716413>

### **DAAD fördert zwei neue Fachzentren | Centres of African Excellence**

Der Auf- und Ausbau leistungsfähiger und nachhaltiger Ausbildungsstrukturen an afrikanischen Universitäten ist Ziel des Programms „Fachzentren Afrika“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Aktuell sind zwei weitere Fachzentren mit Fokus auf Ressourcenmanagement ausgewählt worden. Der DAAD fördert beide von deutschen Hochschulen getragenen Zentren aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) bis 2025 mit 4,5 Millionen Euro.

<https://idw-online.de/de/news764683>

### **Geänderte Sicherheitspolitik: EU darf künftig Waffen liefern**

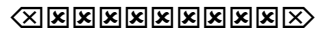
Es ist ein Wandel der EU-Sicherheitspolitik: Mit einem eigens geschaffenen Budget außerhalb des EU-Haushalts sollen erstmals Waffen- und Munitionslieferungen an Drittstaaten möglich werden.

<https://www.tagesschau.de/investigativ/monitor/eu-waffenexporte-101.html>

## **Rangliste 2021 der Militärmächte in Afrika**

Die amerikanische Website Global Fire Power (GFP) hat ihren Index der Streitkräfte der Welt veröffentlicht. Fünfunddreißig afrikanische Länder werden unter den 138 Ländern des Indexes aufgeführt.

<https://www.africa-live.de/rangliste-2021-der-militaermaechte-in-afrika/>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. [www.dbfg.de](http://www.dbfg.de)

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.